

Clientis Gruppe -  
regional, verlässlich und solid

2014

## Kennzahlen

		2014	2013 Werte bereinigt um Austritte	Abweichung
Bilanzsumme	Mio. CHF	12 555	12 060	4.1%
Kundenausleihungen	Mio. CHF	11 194	10 724	4.4%
Kundengelder	Mio. CHF	9 105	8 773	3.8%
Depotvolumen <sup>1</sup>	Mio. CHF	3 232	3 076	5.1%
Ausgewiesene Eigenmittel	Mio. CHF	1 127	1 087	3.7%
Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	147.6	146.6	0.7%
Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft	Mio. CHF	190.9	190.0	0.5%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-125.4	-124.1	1.0%
Bruttogewinn	Mio. CHF	65.6	65.9	-0.4%
Konzerngewinn	Mio. CHF	39.0	37.0	5.5%
Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen)	%	65.7%	65.3%	
Cost / Income Ratio II (nach Abschreibungen)	%	77.7%	77.3%	
RorE (Return on required <sup>2</sup> Equity)	%	6.7%	7.0%	
RoE (Return on Equity)	%	3.5%	3.5%	
Tier-1-Quote	%	17.2%	16.9%	
Gesamtkapitalquote	%	17.2%	16.9%	
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	8.6%	n.a.	
Eigenfinanzierungsgrad	%	8.9%	8.9%	
Value at Risk (Zinserfolg 99%/12W)	Mio. CHF	21.1	13.0	
Banken	Anzahl	15	15	
Geschäftsstellen	Anzahl	71	70	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	604	606	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	500.4	496.1	

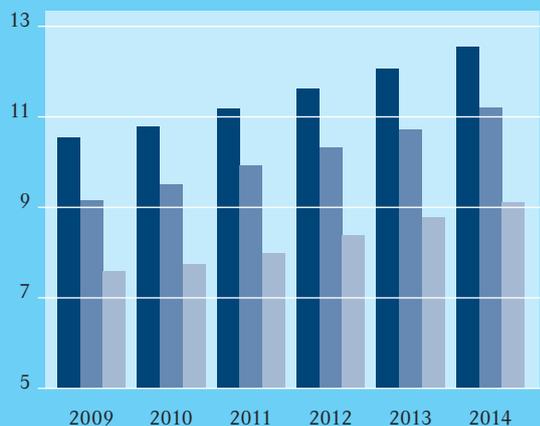
<sup>1</sup> Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

<sup>2</sup> inkl. antizyklischem Kapitalpuffer

### Aus der konsolidierten Bilanz

- Bilanzsumme
- Kundenausleihungen
- Kundengelder

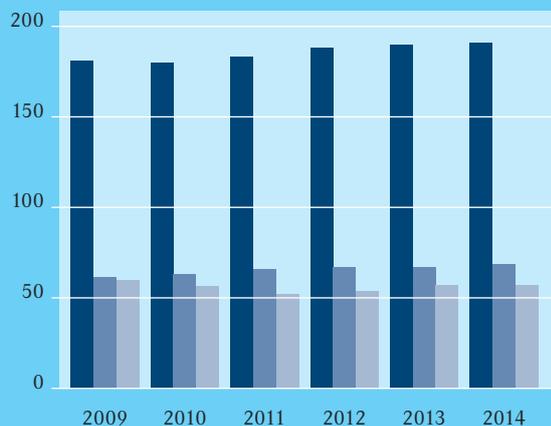
in Mrd. CHF



### Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

- Betriebserfolg
- Personalaufwand
- Sachaufwand

in Mio. CHF



Basis: 15 Clientis Banken

## Das Jahr in Kürze

Die 15 Banken der Clientis Gruppe steigern im Geschäftsjahr 2014 den Konzerngewinn und setzen ihr kontinuierliches Wachstum bei den Ausleihungen an die Kunden und den Kundengeldern fort.

Die grundsoliden Eigenmittel werden weiter gestärkt. Die Clientis Gruppe übertrifft die Eigenmittel-Anforderungen auch mit dem erhöhten antizyklischen Kapitalpuffer bei weitem.

Die Banken setzen ihre Strategie weiter um, mit der sie Erträge steigern und Kosten sparen. Zur Strategie gehört ebenso, dass die Clientis AG ihre Leistungen auch für Regionalbanken ausserhalb der eigenen Gruppe erbringt. Diese Leistungen sind vermehrt gefragt.

Die Clientis Banken nehmen nicht am US-Steuerprogramm teil. Sie sind überzeugt, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben.

## Agenda

### Ausblick – die wichtigsten Termine

- ▶ **Generalversammlung 2015**  
29. Mai 2015
- ▶ **Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2015**  
August 2015
- ▶ **Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015**  
März 2016
- ▶ **Generalversammlung 2016**  
Mai 2016

## Inhalt

Editorial .....	2
Tätigkeitsbericht .....	5
Clientis Banken .....	9
Corporate Governance .....	15
Finanzbericht .....	29
Jahresrechnung Clientis AG .....	67
Clientis Adressen .....	81

## Für Herausforderungen gut gerüstet

### **Geschätzte Leserinnen und Leser**

Die 15 Banken der Clientis Gruppe haben im Geschäftsjahr 2014 ihr kontinuierliches, nachhaltiges und solides Wachstum fortgesetzt. Sie konnten den Konzerngewinn steigern sowie das Kundengeschäft und die Eigenmittel weiter ausbauen.

### **Zusammenarbeit wird wichtiger**

Die Zahl der Regionalbanken in der Schweiz hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Der Druck, vor allem auf kleinere Institute, die in keine Gruppierung eingebunden sind, wird hoch bleiben. Dafür sorgen das wirtschaftliche Umfeld, das sich durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses eintrüben wird, die weiterhin zunehmenden, kostenintensiven Regulierungen sowie die steigenden Kundenbedürfnisse für ein breites Serviceangebot über möglichst alle Distri-

butionskanäle. Die Einführung von Negativzinsen durch die Nationalbank verengen für die Geschäftsbanken die Zinsmarge – und damit den wichtigsten Ertragspfeiler – weiter, wodurch der Wettbewerb noch intensiver wird.

Um profitabel zu bleiben, sind zum einen die Stärkung der weiteren Ertragspfeiler und zum andern Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen zentrale Faktoren. Bei diesen Themen gewinnt die Zusammenarbeit unter Banken bzw. Bankgruppierungen an Bedeutung, um Synergien zu generieren und von den immer wichtiger werdenden «Best-Practice-Lösungen» zu profitieren.

Die Clientis Banken, die seit 2004 in der Refinanzierung, dem IT-Management und der Marktbearbeitung erfolgreich zusammenarbeiten, sind diesbezüglich sehr gut aufgestellt. Sie haben ihre Strategie im Berichtsjahr weiter erfolgreich umgesetzt, ihre Zusammenarbeit in verschiedenen



**Christian Heydecker**  
Verwaltungsratspräsident der Clientis AG



**Andreas Buri**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG

Bereichen intensiviert und können nach dem Prinzip «einmal professionell konzipieren und 15-mal ausrollen» schlank agieren.

Die Frage nach einer engeren Kooperation wird angesichts des sich laufend verändernden Umfelds für weitere Institute an Bedeutung gewinnen. Die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum, erbringt bereits heute Leistungen in verschiedenen Bereichen für zusätzlich acht Regionalbanken ausserhalb der eigenen Gruppe.

#### **Synergien im US-Steuerprogramm**

Die grossen Vorteile der Gruppenzugehörigkeit nutzen die Clientis Banken neben dem Tagesgeschäft auch in Projekten und besonderen Situationen. Im Prozess der Entscheidungsfindung zum US-Steuerprogramm konnten sich die einzelnen Institute dank gemeinsamer Programmkoordina-

tion personell wie finanziell wesentlich entlasten. Die Banken haben schliesslich unisono entschieden, nicht am Programm teilzunehmen, weil sie überzeugt sind, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben.

#### **Unser Dank**

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgebern und Kunden der Clientis Banken für das Vertrauen und die nachhaltigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen. Der Dank geht auch an die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe für ihren grossen Einsatz.

Christian Heydecker

Andreas Buri



## Ihr Eigenheim – optimal finanziert

Freuen Sie sich auf Ihre eigenen vier Wände.  
Mit unseren massgeschneiderten Hypothekarmodellen  
ermitteln wir die für Sie optimale Finanzierung.

## Clientis Gruppe steigert Konzerngewinn und baut Kundengeschäft aus

Die 15 Banken der Clientis Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2014 erfreulich entwickelt. Sie konnten den Konzerngewinn erhöhen und steigern sowohl die Kundengelder als auch die Ausleihungen an die Kunden. Dabei verzeichneten die Hypothekarfinanzierungen die grösste Zuwachsrate in den elf Jahren des Bestehens der Gruppe. Die traditionell starke Eigenmittelbasis wurde weiter verbessert.

Das Berichtsjahr war unter anderem vom rekordtiefen Zinsniveau und dem damit verbundenen anhaltend starken Wettbewerb geprägt. Dies hatte bei den Clientis Banken – ebenso wie bei den übrigen Retailbanken in der Schweiz – eine weitere Verengung der Zinsmarge, des klar wichtigsten Ertragspfeilers, zur Folge. So ging die Bruttozinsspanne im Berichtsjahr von 1,24 auf 1,20 Prozent zurück. Vor fünf Jahren hatte sie noch 1,44 Prozent betragen. Dank der Volumenausweitung konnte der Erfolg aus dem Zinsengeschäft dennoch leicht gesteigert werden – ebenso wie der Gesamterfolg.

### **Ertrag gesteigert und Kosten gesenkt**

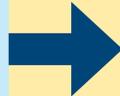
Zum erfreulichen Geschäftsgang haben auch die weiter greifenden Massnahmen aus der Clientis Strategie zur Ertragssteigerung und Kostenreduktion beigetragen. Auf der Ertragsseite ist es gelungen, durch die gruppenweit zentrale Steuerung des Asset & Liability Managements substanzielle zusätzliche Erträge zu erwirtschaften. Dank gezielter Vertriebsaktivitäten im Bereich Anlagen haben sich unter anderem die zwei Clientis Strategiefonds erfolgreich weiterentwickelt. Im Vergleich mit ähnlich gelagerten Fonds erzielten sie eine überdurchschnittlich gute Performance. Das Volumen der Clientis Fonds nahm im Berichtsjahr um rund 50 Prozent zu. Im Fokus der Fonds, die auf die Asset Allocation der Gruppe abgestimmt sind, stehen Kunden, die über eher kleinere Depotvolumen bzw. hohe Kontostände verfügen.

Das zweite Hauptaugenmerk der Strategie gilt der Kostenreduktion. Neben weiteren Standardisierungen und zentralem Einkauf konnten die

# Selbständig und erfolgreich – dank kostengünstigem Verbund

## Leistungen Clientis AG

- ▶ Zentraler Einkauf, u.a. IT
- ▶ Legal & Compliance
- ▶ IT-Management
- ▶ Marketing und Kommunikation
- ▶ Ausbildung
- ▶ Risikokontrolle und IKS
- ▶ Asset & Liability Management
- ▶ Anlageinstrumente
- ▶ Alle Bereiche: Beratung, Support und Reportings



## Vorteile für Banken

- ▶ Ertragssteigerungen durch gemeinsame Strategie
- ▶ Neue Produkte und Leistungen gemäss Anforderungen Banken
- ▶ Kosteneinsparungen durch Volumenbündelung
- ▶ Regulatorische Entlastungen
- ▶ Know-how-Austausch in allen Bereichen («Best Practice»)
- ▶ Single Point of Contact gegenüber Outsourcing-Providern

Für Banken ergeben sich aus den Leistungen der Clientis AG gewichtige Vorteile.

6

Aufwendungen für den IT-Leistungsbezug optimiert werden. Die Vorarbeiten für eine substanzielle Reduktion der IT-Kosten wurden im Betriebsjahr vorangetrieben. Kosten sparen lassen sich ebenso mit der Optimierung von Geschäftsprozessen. Hier realisierten die Clientis Banken erfolgreich erste Teile eines Effizienzsteigerungs-Programms.

### Vermehrt Leistungen für Drittbanken

Zur Strategie gehört ferner, dass die Clientis AG ihre Leistungen auch für Regionalbanken ausserhalb der eigenen Gruppe erbringt. Diese Leistungen sind vermehrt gefragt, sie werden bisher von acht Instituten beansprucht, die sich dadurch nachhaltig entlasten können. Die am meisten angeforderten Leistungen betreffen IT-Management, Legal & Compliance, Anliegen sowie Marketing und Kommunikation.

### Auf geänderte Kundenbedürfnisse ausgerichtet

Die Weiterbildungsoffensive für die Clientis Mitarbeitenden zur weiteren Optimierung der Kundenberatung und zur Erhöhung der Vertriebsleistung verzeichnete im Berichtsjahr eine Rekordteilnehmerzahl bei den Kursbesuchen. Den steigenden Kundenbedürfnissen nach «Dienstleistungen für unterwegs» entsprechend wurden der Clientis Internetauftritt für Smartphone- und Tablet-Benutzer grundlegend überarbeitet und für e-Banking-Kunden eine Mobile Banking App eingerichtet.

### Keine Teilnahme am US-Steuerprogramm

Alle Banken der Clientis Gruppe sind überzeugt, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben und nehmen daher nicht am US-Steuerprogramm teil. Als regionale Institute konzentrieren sie sich auf Schweizer Kunden in den jeweiligen Marktgebieten. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend marginal.

Die Verwaltungsräte der einzelnen Clientis Banken haben den Entscheid zur Nicht-Teilnahme am US-Programm nach umfangreichen Abklärungen gefällt. Einerseits hätte eine Teilnahme für die Banken keine offensichtlichen Vorteile ergeben. Andererseits sind mit der Nicht-Teilnahme keine erkennbaren aktuellen oder potenziellen Risiken verbunden. Der Entscheid widerspiegelt ausserdem die konsequente Umsetzung der Werte und der Geschäftspolitik der Clientis Institute.

Die Abklärungen für das US-Programm kosteten die Clientis Banken insgesamt rund CHF 0,5 Mio., ein im Branchenvergleich geringer Betrag. Dank gemeinsamer Programmkoordination konnten sich die einzelnen Institute personell wie finanziell wesentlich entlasten.

### **Positives Rating erneut bestätigt**

Die Ratingagentur Moody's hat die positive Einstufung für die Clientis Gruppe im Berichtsjahr gleich zweimal bestätigt. Sie bewertet die langfristige Schuldnerqualität, die wichtigste Ratingnote, unverändert mit «A3», was auf die solide Bonität hinweist.

Das Rating ermöglicht den Clientis Instituten den Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Es strahlt zudem positiv auf das gesamte Kundengeschäft aus, trägt zur zusätzlichen Vertrauensbildung bei und ist ein «Gütesiegel» für die Sicherheit der Kundengelder.

### **Neue Geschäftsstellen**

Ende 2014 zählten die 15 Clientis Banken 71 Geschäftsstellen mit rund 600 Beschäftigten (500 Vollzeitstellen). Nachdem die Institute im Rahmen ihrer erfolgreichen Wachstumsstrategie in den letzten Jahren etliche neue Niederlassungen eröffnet hatten, ist 2014 mit Lostorf SO (Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach) ein weiterer Standort dazugekommen. Die Vorbereitungen für eine zusätzliche Geschäftsstelle in Uster (2015 durch die Clientis Zürcher Regionalbank) laufen. Bei mehreren Geschäftsstellen sind zudem wiederum Modernisierungen, die insbesondere auch den Anforderungen an die ausgebauten Beratungstätigkeiten Rechnung tragen, abgeschlossen worden bzw. im Gang.

### **Wechsel in der Leitung der Clientis AG**

Sowohl im Präsidium des Verwaltungsrats als auch beim Vorsitz der Geschäftsleitung der Clientis AG gab es 2014 Wechsel. Christian Heydecker hat im Mai das Verwaltungsrat-Präsidium von Rolf Zaugg übernommen, und Andreas Buri hat im Juni die Funktion des CEO angetreten; er folgte auf Hans-Ulrich Stucki.

Rolf Zaugg und Hans-Ulrich Stucki arbeiteten seit der Clientis Gründung im Jahr 2003 mit ausserordentlich grossem Engagement für die Clientis AG. Unter ihrer Leitung wurde das Hauptziel der Gruppe erfolgreich umgesetzt, nämlich Voraussetzungen zu schaffen, dass sich die einzelnen Banken nachhaltig entwickeln können. Dafür gebührt ihnen hohe Anerkennung und grosser Dank.



## Ihr Anlageerfolg – solid erarbeitet

Setzen Sie auf die richtige Anlagestrategie.

Mit unserer ausgereiften Beratung unterstützen wir Sie  
auf dem Weg zu Ihren Zielen.

# Kennzahlen 2014 der Clientis Banken

## Clientis Bank im Thal



**Hans Peter  
Schrenk**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Balsthal
<b>Standorte</b>	3
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1885
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 675 220 / 2.31 %
<b>Mitarbeitende</b>	10,1 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	292 472	269 155	8.7%
<b>Bruttogewinn</b>	1 411	1 041	35.5%
<b>Jahresgewinn</b>	456	424	7.5%
<b>Eigenkapital</b>	17 125	16 525	3.6%

9

## Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach



**Hansjörg  
Gloor**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Küttigen
<b>Standorte</b>	3
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1834
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 172 700 / 4.01 %
<b>Mitarbeitende</b>	15,8 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	526 178	487 850	7.9%
<b>Bruttogewinn</b>	2 840	2 940	-3.4%
<b>Jahresgewinn</b>	1 047	1 049	-0.1%
<b>Eigenkapital</b>	33 229	32 252	3.0%

## Clientis Bank Oberaargau



**Heinz  
Trösch**  
Direktor

<b>Hauptsitz</b>	Huttwil
<b>Standorte</b>	12
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1876
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 706 610 / 9.25 %
<b>Mitarbeitende</b>	50,4 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 198 815	1 155 501	3.7%
<b>Bruttogewinn</b>	5 770	5 638	2.3%
<b>Jahresgewinn</b>	2 585	2 410	7.3%
<b>Eigenkapital</b>	89 081	77 091	15.6%

## Clientis Bank Oberuzwil



**Adrian Müller**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Oberuzwil
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1834
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 839 810 / 2.88 %
<b>Mitarbeitende</b>	14,5 Vollzeitstellen

in CHF 1000			
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	419 911	388 554	8.1%
<b>Bruttogewinn</b>	1 852	1 691	9.5%
<b>Jahresgewinn</b>	994	827	20.2%
<b>Eigenkapital</b>	29 155	28 400	2.7%

## Clientis Bank Thur



**Horst Lüthi**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Ebnat-Kappel
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1889
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 701 150 / 2.40 %
<b>Mitarbeitende</b>	9,2 Vollzeitstellen

in CHF 1000			
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	317 959	294 467	8.0%
<b>Bruttogewinn</b>	1 474	1 503	-1.9%
<b>Jahresgewinn</b>	643	604	6.5%
<b>Eigenkapital</b>	25 106	23 847	5.3%

10

## Clientis Bank Toggenburg



**Gertrud Schmucki**  
Vorsitzende  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Kirchberg SG
<b>Standorte</b>	4
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1911
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2047 990 / 7.00 %
<b>Mitarbeitende</b>	28,2 Vollzeitstellen

in CHF 1000			
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	731 849	725 237	0.9%
<b>Bruttogewinn</b>	3 048	3 565	-14.5%
<b>Jahresgewinn</b>	2 534	2 505	1.2%
<b>Eigenkapital</b>	65 500	63 989	2.4%

## Clientis Biene Bank im Rheintal



**René Bognar**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Altstätten
<b>Standorte</b>	4
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1879
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 919 850 / 6.56 %
<b>Mitarbeitende</b>	31,6 Vollzeitstellen

in CHF 1000			
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	864 224	797 214	8.4%
<b>Bruttogewinn</b>	4 698	4 860	-3.3%
<b>Jahresgewinn</b>	1 636	1 663	-1.6%
<b>Eigenkapital</b>	56 064	54 121	3.6%

## Clientis BS Bank Schaffhausen



**Hansjörg Diller**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Hallau
<b>Standorte</b>	8
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1838
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 2 753 540 / 9.41 %
<b>Mitarbeitende</b>	56,2 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 085 649	1 061 121	2.3%
<b>Bruttogewinn</b>	6 252	6 675	-6.3%
<b>Jahresgewinn</b>	3 104	3 063	1.3%
<b>Eigenkapital</b>	97 575	92 666	5.3%

## Clientis Caisse d'Épargne CEC



**Rémy Defilippis**  
Directeur

<b>Hauptsitz</b>	Courtelary
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1829
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 472 810 / 5.04 %
<b>Mitarbeitende</b>	27,5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	582 489	581 355	0.2%
<b>Bruttogewinn</b>	3 998	4 069	-1.7%
<b>Jahresgewinn</b>	1 528	1 541	-0.8%
<b>Eigenkapital</b>	44 451	42 949	3.5%

## Clientis EB Entlebucher Bank



**Alfons Schmid**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Schöpfheim
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1850
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 939 830 / 6.63 %
<b>Mitarbeitende</b>	34,3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	798 114	774 673	3.0%
<b>Bruttogewinn</b>	4 553	4 062	12.1%
<b>Jahresgewinn</b>	2 064	1 843	12.0%
<b>Eigenkapital</b>	63 237	61 033	3.6%

## Clientis Sparcassa 1816



**Marcel Melliger**  
Vorsitzender  
der Geschäfts-  
leitung

<b>Hauptsitz</b>	Wädenswil
<b>Standorte</b>	5
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft ohne Kapital
<b>Gründung</b>	1816
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 3 124 840 / 10.68 %
<b>Mitarbeitende</b>	29,5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	1 272 308	1 252 919	1.5%
<b>Bruttogewinn</b>	8 431	9 023	-6.6%
<b>Jahresgewinn</b>	3 136	3 323	-5.6%
<b>Eigenkapital</b>	101 085	97 563	3.6%

## Clientis Sparkasse Oftringen



**Ueli Baumann**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Oftringen
<b>Standorte</b>	1
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft
<b>Gründung</b>	1829
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 021 610 / 3.49%
<b>Mitarbeitende</b>	13,3 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	419 551	410 522	2.2%
<b>Bruttogewinn</b>	3 341	3 357	-0.5%
<b>Jahresgewinn</b>	823	810	1.6%
<b>Eigenkapital</b>	34 314	32 873	4.4%

## Clientis Sparkasse Sense



**Patrick Hayoz**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Tafers
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Gemeindeinstitut
<b>Gründung</b>	1863
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 826 530 / 2.83%
<b>Mitarbeitende</b>	12,7 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	365 798	362 220	1.0%
<b>Bruttogewinn</b>	1 934	1 614	19.8%
<b>Jahresgewinn</b>	846	833	1.6%
<b>Eigenkapital</b>	28 943	28 350	2.1%

12

## Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen



**Andreas Pally**  
Bankleiter

<b>Hauptsitz</b>	Thayngen
<b>Standorte</b>	2
<b>Rechtsform</b>	Aktiengesellschaft
<b>Gründung</b>	1895
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 1 101 730 / 3.77%
<b>Mitarbeitende</b>	17,3 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	484 053	467 761	3.5%
<b>Bruttogewinn</b>	4 107	4 266	-3.7%
<b>Jahresgewinn</b>	1 550	1 550	0.0%
<b>Eigenkapital</b>	65 873	64 005	2.9%

## Clientis Zürcher Regionalbank



**Rolf Zaugg**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

<b>Hauptsitz</b>	Wetzikon
<b>Standorte</b>	13
<b>Rechtsform</b>	Genossenschaft ohne Kapital
<b>Gründung</b>	1828
<b>Anteil an Clientis AG</b>	CHF 6 943 780 / 23.74%
<b>Mitarbeitende</b>	122,4 Vollzeitstellen

	in CHF 1 000		
	2014	2013	+/-
<b>Bilanzsumme</b>	3 338 234	3 155 263	5.8%
<b>Bruttogewinn</b>	13 857	11 424	21.3%
<b>Jahresgewinn</b>	4 784	4 520	5.8%
<b>Eigenkapital</b>	173 121	168 751	2.6%

## Regional, verlässlich und solid



13

Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe, den Entscheidungszentren vor Ort sowie die Verwendung der Kundengelder als Ausleihungen in der eigenen Region.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Institute betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorankommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

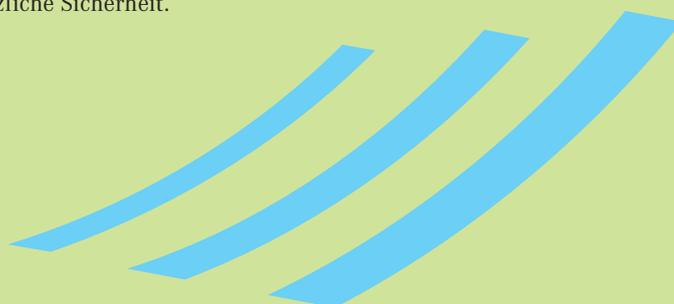
### Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbständig. Über die Clientis AG

arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marktbearbeitung und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.





## Ihre «Goldenen Jahre» – vorausschauend geplant

Behalten Sie im Pensionsalter Ihren  
gewohnten Lebensstandard bei. Wir haben für Sie  
dazu die passenden Vorsorgelösungen.

## Transparenz auf allen Stufen

15

### Kapitelinhalt Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat .....	16
2. Kapitalstruktur.....	17
3. Verwaltungsrat.....	18
4. Geschäftsleitung .....	24
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen .....	25
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre .....	26
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen .....	26
8. Revisionsstelle .....	27
9. Informationspolitik .....	27

# 1 Konzernstruktur und Aktionariat

## 1.1 Konzernstruktur

### Darstellung der operativen Konzernstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2014 insgesamt 15 rechtlich selbstständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor. Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage des Vertragskonzerns – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinn des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

### Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in eine Schwierigkeit geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25 Prozent ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2014 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck des Vertragskonzerns besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

### Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindeinstitute konstituiert.

Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilsscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

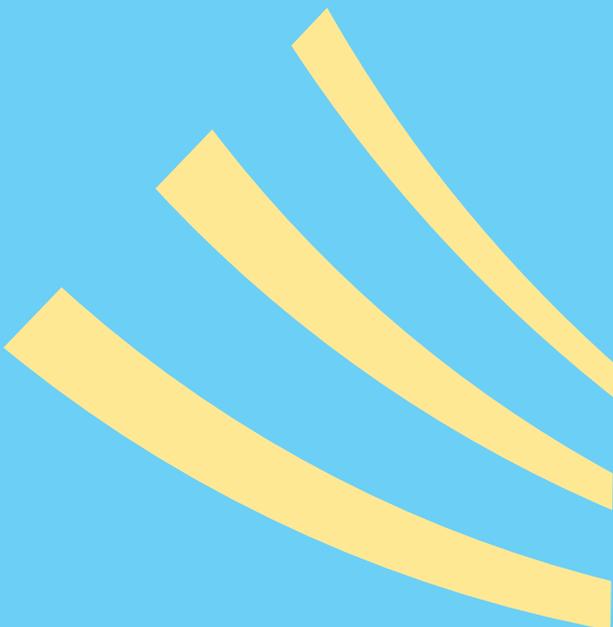
Bankname	ISIN
Clientis Bank im Thal	CH0002468210
Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach	CH0010583448
Clientis Bank Oberaargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis EB Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

## 1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberiert, vgl. Übersicht auf den Seiten 9 bis 12.

## 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5 Prozent überschreiten.



## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29 248 000, eingeteilt in 2 924 800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2014 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG in der Tabelle 3.5 auf Seite 77 enthalten.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es sind derzeit weder Wandel- und Optionsanleihen noch Optionen ausstehend. Es besteht auch kein genehmigtes und bedingtes Kapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18 044 000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12.625.

Die Veränderungen der Eigenmittel der Jahre 2005 bis 2014 ergeben sich durch die Verbuchung des Geschäftserfolgs. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus Tabelle 3.6 auf Seite 77 ersichtlich.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

### 2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- ▶ Wenn ein Erwerber mehr als 25 Prozent des Aktienkapitals auf sich vereint. Als ein einzelner Erwerber gelten juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder

juristische Personen oder Personengesellschaften, die eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung anpeilen.

- ▶ Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- ▶ Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- ▶ Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien zuerst den andern Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig.

#### Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

#### Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

#### Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigen muss.

### 2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

### 3 Verwaltungsrat

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2014 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 20 bis 22). Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und haben ihr Domizil in der Schweiz.

#### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Folgendes Mitglied des Verwaltungsrates nimmt eine operative Führungsaufgabe innerhalb der Clientis Gruppe wahr:

Name und Clientis Bank	Funktion
Heinz Trösch Clientis Bank Oberraargau	Direktor

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats haben in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Konzerngesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

#### 3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

Mindestens ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Drei der neun Mandate sind mit von RBA-Gesellschaften und Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinn von FINMA-RS 08/24 besetzt. Dies sind Dr. Thomas Vettiger, Walter Häusermann und Matthias Moser. Lediglich ein Vertreter ist in der operativen Leitung tätig.

#### 3.4 Interne Organisation

##### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt unter anderem einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei

Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

##### Verwaltungsratsausschüsse

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Audit Committee
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz	
Heinz Trösch	• Vizepräsident	•	
Dr. Thomas Vettiger	• Vizepräsident		• Vorsitz
Walter Häusermann	•		
Dr. Daniel Heller	•	•	
Erwin Koller	•		•
Matthias Moser	•		•
Dr. Christof Steger	•		
Dr. Ralph Wyss	•		

Im Berichtsjahr waren zwei Austritte aus dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen zu verzeichnen. Rolf Zaugg und René Häsler verzichteten an der ordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai 2014 auf eine Wiederwahl. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Erwin Koller, Matthias Moser und Dr. Ralph Wyss. Christian Heydecker übernahm von Rolf Zaugg das Präsidium des Verwaltungsrats.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an.

Das Audit Committee setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Audit Committees keine Geschäftsleitungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Audit Committees ist unabhängig. Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Audit Committee nicht an.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- ▶ der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Führung der Clientis Gruppe
- ▶ der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und des Konzerns

- ▶ der Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- ▶ der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- ▶ der Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision

#### Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2014 fanden folgende Sitzungen statt:

	<u>Anzahl Sitzungen</u>
Verwaltungsrat	12
Nomination and Compensation Committee	16
Audit Committee	7

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen führte der Verwaltungsrat einen zweitägigen Workshop durch, der namentlich der Strategieüberprüfung diente.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft ein Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sind in einem Reglement festgehalten. Das NCC kommt mindestens dreimal jährlich zu halbtägigen Sitzungen zusammen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhänden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Audit Committees sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhänden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, bankengesetzlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung im Rahmen eines Standardtraktandums vom Vorsitzenden des Audit Committees über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

### 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Konzernführungsreglement der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Konzernführungsreglement und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentlichen Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- ▶ Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- ▶ Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- ▶ Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- ▶ Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- ▶ Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

#### Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche

# Verwaltungsrat der Clientis AG



**Christian  
Heydecker**  
Präsident

**Zur Person:** Jahrgang 1964.  
Schweizer. In Schaffhausen.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Rechtsanwalt.  
Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich,  
lic. iur. Trainee-Programm für Hochschulabsolventen  
Credit Suisse.

**Werdegang:** Seit 2000 Partner bei Heydecker  
Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt  
im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber  
am Kantonsgericht Schaffhausen.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident Clientis  
BS Bank Schaffhausen. Verwaltungsratspräsident  
KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.  
Verwaltungsrat Kientzler (Schweiz) AG. Mitglied  
im Beirat kantonaler Steuerexperten VPAG. Mitglied  
Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



**Heinz  
Trösch**  
Vizepräsident

**Zur Person:** Jahrgang 1955.  
Schweizer. In Roggwil BE.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2003.

**Beruf/Ausbildungen:** Bankkaufmann.  
Dipl. Kaufmann HKG.

**Werdegang:** Seit 2000 Direktor Clientis Bank  
Oberraargau. 1997 bis 2000 Mitglied der Direktion  
Credit Suisse Group / NAB. 1988 bis 1996  
Schweizerische Volksbank, ab 1994 Mitglied der  
Direktion. 1971 bis 1988 bei verschiedenen  
Regionalbanken.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident Regionalis  
Immobilien. Verwaltungsratsvizepräsident  
folgender Unternehmen: RBA-Holding, RBA-  
Finanz, Entris Audit, Entris Banking, Industrielle  
Betriebe Langenthal. Verwaltungsrat Solar-  
kraft Oberraargau.



**Dr. Thomas  
Vettiger**  
Vizepräsident

**Zur Person:** Jahrgang 1965.  
Schweizer. In Russikon.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2005.

**Beruf/Ausbildungen:** Wirtschaftswissenschaften,  
lic. oec. HSG, Dr. oec. publ.

**Werdegang:** Seit 1997 Managing Partner IFBC.  
2003 bis 2005 Chief Financial Officer CLS  
Corporate Language Services. 1993 bis 1996  
Assistent und Doktorandenstudium am Institut  
für schweizerisches Bankwesen der Universität  
Zürich.

**Mandate:** Verwaltungsrat IFBC. Fachrat NDS  
Bankmanagement am Institut für Finanzdienstleistungen  
Zug. Lehrbeauftragter der Universität Zürich.  
Referent Swiss Finance Institute.  
Referent Executive MBA Universität Zürich.



**Walter  
Häusermann**

**Zur Person:** Jahrgang 1965. Schweizer. In Schaffhausen

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2013.

**Beruf/Ausbildungen:** Unternehmer / selbständiger Unternehmensberater. Master of Science in Finance and Accounting, London School of Economics. lic. phil. hist., Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2010: Präsident und Geschäftsführer Furrer-Jacot AG. Seit 2003: Managing Director Häusermann Taskmanagement AG.

2000 bis 2002: Finanzdirektor Expo.02. 1994 bis 2000: Leiter Finanzcontrolling Swatch Group / Senior Consultant bei Hayek Engineering. 1991 bis 1994: Investment Banking bei der Credit Suisse.

**Mandate:** Verwaltungsrat Nebag. Verwaltungsrat Elma Electronics. Weitere Mandate in nicht kotierten Gesellschaften.



**Erwin  
Koller**

**Zur Person:** Jahrgang 1955. Schweizer. In Männedorf.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Unternehmer. Bankkaufmann. Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

**Werdegang:** Seit 2005: Inhaber Einzelfirma «Erwin Koller Wirtschaftsprüfung & Wirtschaftsberatung». 1975 bis 2005: Führungspositionen in verschiedenen Revisions- und Treuhandunternehmen.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Clientis Zürcher Regionalbank, Gutenberg Group, Arvest Privatbank. Mitglied schweizerische Treuhand-Kammer.



**Dr. Daniel  
Heller**

**Zur Person:** Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2009.

**Beruf/Ausbildungen:** Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I. Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates Inc., Washington DC/USA (Governmental Relations, Public Affairs, Lobbying).

**Werdegang:** Seit 2004 Partner und Verwaltungsrat der Farner Consulting. 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach; Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden. Verwaltungsrat Franke Schweiz.



**Matthias  
Moser**

**Zur Person:** Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

**Werdegang:** Seit 2013: Inhaber «Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung» und Partner bei Tavis Capital. 1984 bis 2012: Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA.

**Mandate:** Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Fehlmann AG, Lenzhof AG, Sagebush Management.



**Dr. Christof  
Steger**

**Zur Person:** Jahrgang 1962.

Schweizer. In Altstätten.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2007.

**Beruf/Ausbildungen:** Rechtsanwaltspatent.

Studium Rechtswissenschaften, Dr. iur. Wirtschaftswissenschaften, lic. oec. HSG.

**Werdegang:** Seit 2000 Partner im Advokaturbüro Frei Steger Senti.

**Mandate:** Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Biene Bank im Rheintal, Nuga Systems, Nuga Elements, Zünd Transport. Vorstandspräsident Rhenusana. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Feger, Sustainable Energy SE, Ventric.



**Dr. Ralph  
Wyss**

**Zur Person:** Jahrgang 1966.

Schweizer. In Uzwil.

**Im Verwaltungsrat der Clientis AG:** Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Selbständiger Rechtsanwalt. Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

**Werdegang:** Seit 2001: Selbständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000: Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäscherei-Gesetz.

**Mandate:** Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Bank Oberuzwil. Verwaltungsrat Namics AG. Sekretär NordSüd Verlag.

# Geschäftsleitung der Clientis AG



**Andreas  
Buri**  
CEO

**Zur Person:** Jahrgang 1957.  
Schweizer. In Lenzburg.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:**  
Seit 2014.

**Beruf/Ausbildungen:** Bankkaufmann, dipl. Bankfachmann. AMP Wharton School.

**Werdegang:** 2004 bis 2014 CEO bzw. Geschäftsleitungsmitglied verschiedener Privat- und Auslandsbanken. 1973 bis 2004 UBS, verschiedene Funktionen im In- und Ausland.



**Roger  
Auderset**  
CFO

**Zur Person:** Jahrgang 1967.  
Schweizer. In Murten.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:**  
Seit 2003.

**Beruf/Ausbildungen:** Betriebsökonom. Wirtschaftswissenschaften, lic. rer. pol. / Master of Advanced Studies in Corporate Finance.

**Werdegang:** 1997 bis 2003 Swisscom, CFO verschiedener Gruppengesellschaften. 1994 bis 1997 Credit Suisse Group.



**Peter Kobel**  
Leiter  
Operations /  
Vertriebssupport

**Zur Person:** Jahrgang 1952.  
Schweizer. In Muri BE.

**In der Geschäftsleitung der Clientis AG:**  
Seit 2003.

**Beruf/Ausbildungen:** Bankkaufmann.  
Programmierer/Analytiker.

**Werdegang:** 1978 bis 2003 Abteilungsleiter Birag (später RBA-Service), Projektleiter Einführung IBIS. 1974 bis 1978 Informatik Autophon. 1971 bis 1974 Schweizerischer Bankverein.

lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen rapportieren. Die Verwaltungsräte können jederzeit zur Erfüllung ihrer Funktion nötige zusätzliche Informationen einfordern.

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagement im Clientis Vertragskonzern ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Clientis Vertragskonzern statt, das durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie des Vertragskonzerns steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Konzern-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

Im Vertragskonzern wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der konzernspezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang Ziff. 1.2 erläutert.

### **Weitere Informationen**

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

## **4 Geschäftsleitung**

### **4.1 Führungsgrundsätze**

Der Clientis Vertragskonzern ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

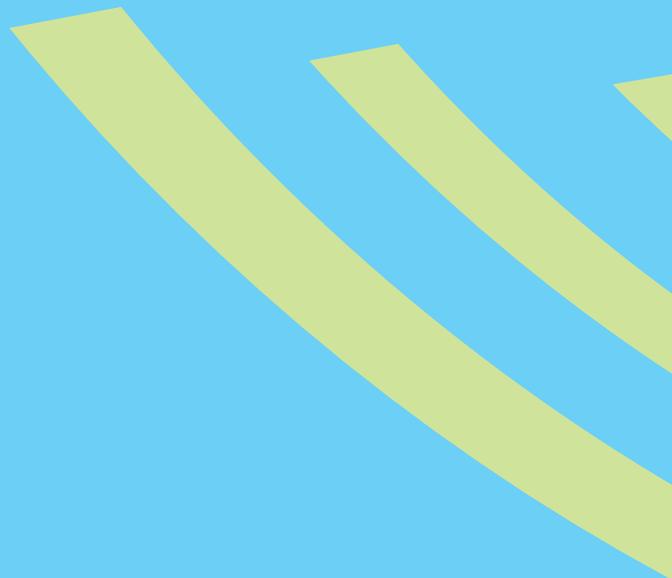
### **4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht grundsätzlich aus drei Mitgliedern. Per 10.2.2014 ist Hans-Ulrich Stucki aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Roger Auderset übernahm ad interim die Geschäftsleitung und wies temporär ein Doppelmandat als CEO a.i. sowie CFO auf. Per 1.6.2014 trat Andreas Buri in die Geschäftsleitung ein und übernahm die Funktion als CEO.

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für die Clientis Gruppe oder eine der Konzerngesellschaften tätig gewesen.

### **4.3 Managementverträge**

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.



## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechende Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept sieht ein Basis-honorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor. Zusätzlich werden Sitzungsgelder ausgerichtet.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG setzt sich aus dem Basislohn und dem Erfolgsanteil zusammen. Er richtet sich nach dem Marktwert der Position, der entsprechenden Funktion sowie der Leistung und der Erfahrung des Arbeitnehmers. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung und der Zusatzgremien werden durch das Nomination and Compensation Committee festgelegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche daran.

### 5.2 Entschädigungen Organmitglieder

Im Berichtsjahr haben die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats CHF 607 644 betragen. Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 1 301 910.

Es gab keine Entschädigungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG.

### 5.3 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

### 5.4 Organkredite

Der Gesamtbetrag der noch nicht zurückgezahlten Darlehen, Vorschüsse und Kredite, die Clientis Banken Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen gewährt haben, betrug per 31. Dezember 2014 CHF 5 438 000. Die Summe gliedert sich wie folgt auf:

	Anzahl Begünstigter	Total in CHF 1 000
Mitglieder Verwaltungsrat	6	5 438
Mitglieder Geschäftsleitung	0	0

Die Mitarbeitenden der Clientis AG erhalten in der Regel eine Reduktion des Zinssatzes auf Hypothekendarlehen von bis zu einem Prozent.

Die Clientis AG selber gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

### 5.5 Höchste Gesamtentschädigung im Verwaltungsrat

Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Jährliche Pauschale		
Verwaltungsratspräsident	CHF	33 750
Sitzungsgelder	CHF	57 000
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>CHF</b>	<b>90 750</b>

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

### 6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Konzernprüfers. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Für folgende Beschlüsse der Generalversammlung sind mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und gleichzeitig die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich:

- ▶ Änderung des Gesellschaftszwecks
- ▶ Einführung von Stimmrechtsaktien
- ▶ Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- ▶ Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- ▶ Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- ▶ Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- ▶ Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- ▶ Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

### 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens einer Million CHF vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst in der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert.

Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Hugo Schürmann, ist seit 2011 für das Mandat verantwortlich.

### 8.2 Revisionshonorar

Als externe bankengesetzliche Revisionsstelle hat PricewaterhouseCoopers im Berichtsjahr für die Prüfung der Konzernrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtliche Prüfungen CHF 1 742 583 in Rechnung gestellt.

Die interne Revisionsstelle, Entris Audit, Bern, erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 859 634.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 79 180 an PricewaterhouseCoopers.

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Konzernprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert es jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Das Audit Committee entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Audit Committee bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

## 9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet ([www.clientis.ch](http://www.clientis.ch)), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz. Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.



## Ihre Wünsche – sorgenfrei verwirklicht

Legen Sie einen Teil des Einkommens zur Seite und realisieren Sie damit Ihre Wünsche. Hierfür halten wir die geeigneten Sparprodukte für Sie parat.



## Ausleihungen und Kundengelder ausgeweitet, Eigenmittel gestärkt

29

### Kapitelinhalt Finanzbericht

#### Finanzieller Lagebericht

1. Wirtschaftliches Umfeld .....	30
2. Geschäftsentwicklung .....	30
3. Ausblick .....	33

#### Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz .....	34
Konsolidierte Erfolgsrechnung .....	35
Mittelflussrechnung .....	36
Anhang .....	37
Bericht des Konzernprüfers .....	60
Offenlegung Eigenmittel .....	61

# Finanzieller Lagebericht

## 1 Wirtschaftliches Umfeld

### 1.1 Konjunkturerwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. In der Eurozone kam der Erholungsprozess der Wirtschaft nahezu zum Stillstand. Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. In vielen Schwellenländern setzte sich die Wachstumsschwäche fort.

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich erneut deutlich dynamischer als die Wirtschaft des Euroraums. Positive Impulse kamen vom privaten Konsum, den Bauinvestitionen und zuletzt verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb jedoch verhalten, wobei neben aussenwirtschaftlichen auch hausgemachte Unsicherheiten (Stichwort Masseneinwanderungsinitiative) eine Rolle spielten.

### 1.2 Devisenmarkt

Die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den USA und im Euroraum spiegelte sich auch in der Entwicklung der Wechselkurse wider. Von Mai bis Ende 2014 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 15 Prozent an Wert. Der Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro erhöhte sich wieder. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken dagegen spürbar ab.

### 1.3 Geld- und Kapitalmarkt

Die wichtigsten internationalen Notenbanken verfolgten weiterhin einen expansiven Kurs. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen auf 0,05 Prozent, begann mit dem Ankauf von Kreditverbriefungen und führte einen negativen Einlagenzins für Geschäftsbanken ein. Die US-Zentralbank liess das Staatsanleihen-Kaufprogramm zwar im Herbst 2014 wie erwartet auslaufen, behielt die Leitzinsen jedoch auf rekordtiefem Niveau. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beliess die Leitzinsen ebenfalls nahe Null.

### 1.4 Aktien- und Rohstoffmärkte

Ungeachtet der verhaltenen globalen Konjunkturdynamik war 2014 für Anleger ein insgesamt gutes Börsenjahr. Die Aktienindizes in den USA und Deutschland erreichten im Dezember neue Rekordstände und auch der Schweizer SMI war zum Jahresende nicht mehr weit vom historischen Höchststand von 2007 entfernt.

Bei den meisten Rohstoffen waren kräftige Preiseinbussen zu verzeichnen. Besonders der Ölpreis sank im zweiten Halbjahr um rund 50 Prozent.

## 2 Geschäftsentwicklung

### 2.1 Übersicht

Die 15 Banken der Clientis Gruppe haben im Geschäftsjahr 2014 den Konzerngewinn gesteigert sowie das Kundengeschäft und die Eigenmittel erneut ausgebaut.

Die Kundengelder nahmen um 3,8 Prozent und die Ausleihungen um 4,4 Prozent zu. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,1 Prozent. Der Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft konnte trotz geringerer Zinsmarge dank der Volumenausweitung gehalten werden. Wegen höherer Personalkosten fiel der Bruttogewinn um 0,4 Prozent tiefer aus. Wegen Rückzahlungen aus dem Hilfsfonds der RBA-Futura, die als ausserordentlicher Ertrag verbucht wurden, erhöhte sich der Konzerngewinn um 5,5 Prozent.

### 2.2 Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an die Kunden nahmen um 4,4 Prozent oder CHF 469 Millionen auf CHF 11,2 Milliarden zu. Davon entfielen 94 Prozent oder CHF 10,5 Milliarden auf Hypothekarfinanzierungen, die um 4,9 Prozent anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

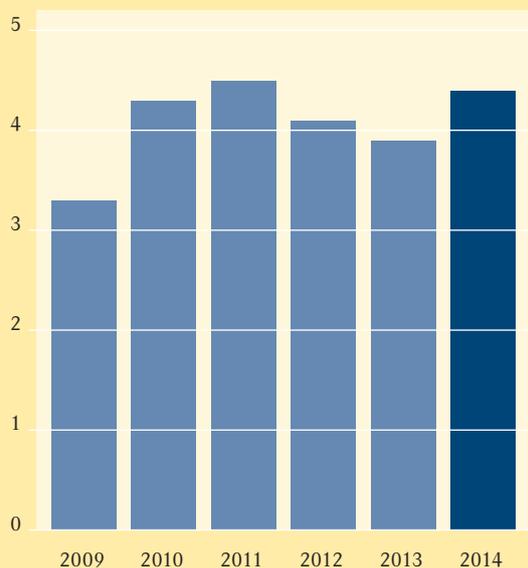
### 2.3 Kundengelder und Depotwerte

Die Kundengelder erhöhten sich um 3,8 Prozent oder CHF 332 Millionen auf CHF 9,1 Milliarden. Aufgrund des tiefen Zinsniveaus und in Erwartung wieder steigender Zinsen bevorzugten die Kunden nach wie vor möglichst kurzfristig verfügbare Gelder, vor allem in Kontoform. Dies führte zu weiteren Umschichtungen auf der Passivseite. So nahmen die Spareinlagen um 3,2 Prozent auf CHF 6,7 Milliarden zu. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden, die namentlich Sichteinlagen umfassen, stiegen um 10,1 Prozent auf CHF 1,5 Milliarden. Der Bestand der Kassenobligationen ging demgegenüber um 1,3 Prozent auf CHF 906 Millionen zurück.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform verzeichnete dank der guten

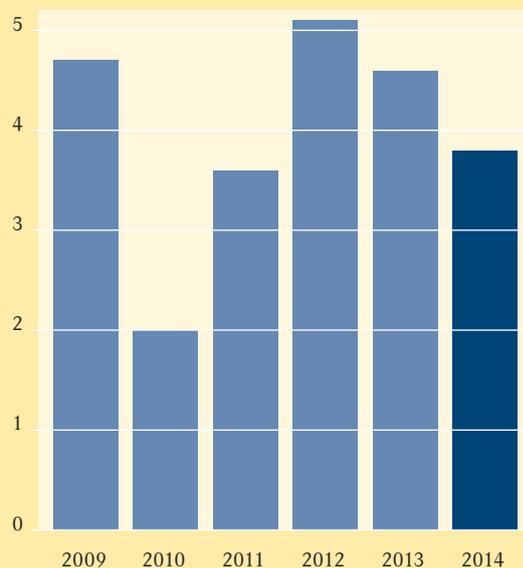
## Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in %



## Wachstumsquoten bei den Kundengeldern

in %



Börsenverfassung einen Anstieg um 5,1 Prozent auf CHF 3,2 Milliarden.

### 2.4 Bilanz

Der Zuwachs der Bilanzsumme betrug 4,1 Prozent oder CHF 495 Millionen. Sie erreichte Ende Jahr CHF 12,6 Milliarden.

### Liquidität

Die flüssigen Mittel, die Forderungen aus Geldmarktpapieren und die Guthaben bei Banken betragen CHF 819 Millionen. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 14 Millionen oder 1,7 Prozent ab.

### Refinanzierung

Die Ausleihungen werden grösstenteils durch Kundengelder wie Spareinlagen und Kassenobligationen refinanziert. Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder sank leicht um 0,5 Prozentpunkte. Er liegt mit 81,3 Prozent auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau.

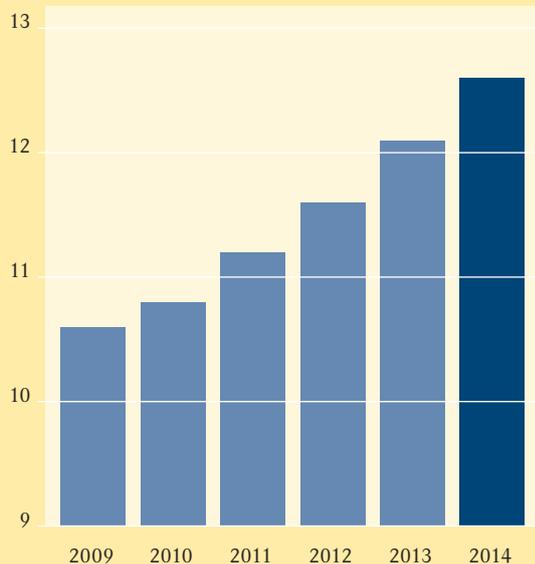
### Eigene Mittel

Die ausgewiesenen Eigenmittel präsentieren sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Sie stiegen erneut um CHF 40 Millionen oder 3,7 Prozent auf solide CHF 1,1 Milliarden. Die Ratingagentur Moody's bezeichnet neben der Quantität ebenso die Qualität der Kapitalbasis als hoch.

Die Clientis Gruppe übertrifft die Eigenmittelanforderungen auch mit dem per Mitte 2014 auf 2 Prozent erhöhten antizyklischen Kapitalpuffer auf Wohnbauhypotheken bei weitem. Die erforderlichen Eigenmittel erhöhen sich dadurch nach Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2019 auf 12,3 Prozent. Die Gesamtkapitalquote der Clientis Banken beträgt demgegenüber hohe 17,2 Prozent (Vorjahr 16,9 Prozent). Die Gesamtkapitalquote entspricht bei der Clientis Gruppe zugleich der Kernkapitalquote (Tier 1). Die Gruppe erfüllt damit auch die künftigen Anforderungen der Eigenmittelverordnung bzw. von «Basel III» deutlich. Der sehr hohe Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) blieb unverändert bei 8,9 Prozent.

## Bilanzsumme

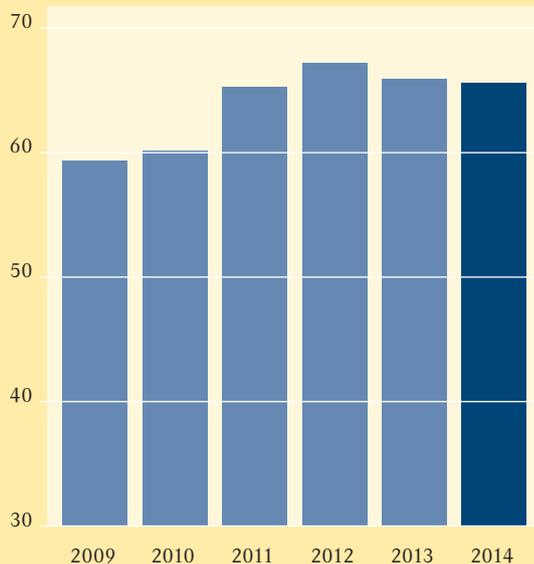
in Mrd. CHF



Basis: 15 Clientis Banken

## Bruttogewinn

in Mio. CHF



## 2.5 Erfolgsrechnung

### Ertrag

Der Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft (Betriebserfolg) ist leicht gestiegen und beträgt CHF 190,9 Millionen (+0,5 Prozent). Er setzt sich wie folgt zusammen:

- ▶ Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft bildet mit einem Anteil von 77,3 Prozent am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Obwohl sich die Bruttozinsspanne von 1,24 auf 1,20 Prozent verringerte, konnte der Ertrag aufgrund der Volumenausweitung leicht gesteigert werden. Er erhöhte sich um 0,7 Prozent auf CHF 147,6 Millionen.
- ▶ Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der 11,5 Prozent zum Betriebserfolg beisteuert, nahm um 4,3 Prozent auf CHF 22,0 Millionen zu. Die Steigerung ist insbesondere auf höhere Kommissionserträge im übrigen Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.
- ▶ Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit 3,8 Prozent am Betriebserfolg stieg um 8,6 Prozent auf CHF 7,2 Millionen.

- ▶ Der übrige ordentliche Erfolg nahm um 10,1 Prozent auf CHF 14,1 Millionen ab und hat einen Anteil von 7,4 Prozent am Betriebserfolg. Der Rückgang ist auf einen Sondereffekt im Vorjahr zurückzuführen, als Finanzanlagen vorzeitig veräußert wurden. Diesen Effekt gab es im Berichtsjahr nicht.

### Aufwand

Der Geschäftsaufwand stieg um 1,0 Prozent auf CHF 125,4 Millionen.

Der Personalbestand erhöhte sich um 4,3 auf 500,4 Vollzeitstellen, die sich 604 Mitarbeitende teilen. Der Personalaufwand nahm um 1,8 Prozent auf CHF 68,4 Millionen zu.

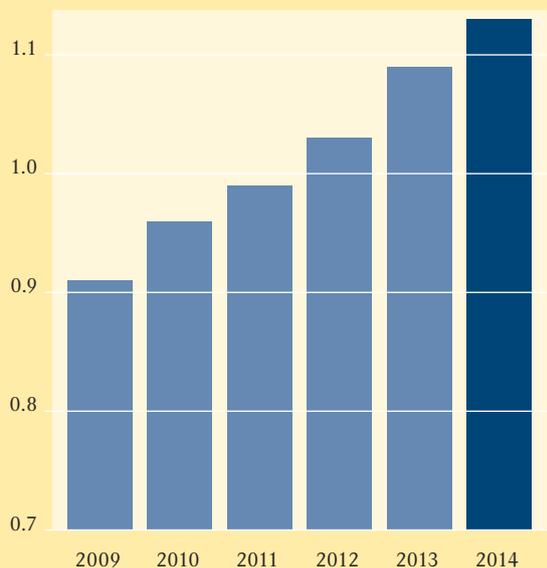
Der Sachaufwand blieb demgegenüber mit CHF 57,0 Millionen konstant. Eine Kostenzunahme gab es wegen der Umsetzung zusätzlicher regulatorischer Anforderungen. Diese Zusatzkosten konnten mit Einsparungen beim Insourcing von Dienstleistungen und tieferen Marketingaufwendungen ausgeglichen werden.

### Ergebnis

Der Bruttogewinn nahm um 0,4 Prozent auf CHF 65,6 Millionen leicht ab. Die Cost/Income-

## Ausgewiesene Eigenmittel

in Mrd. CHF



Basis: 15 Clientis Banken

Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag) erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 65,7 Prozent.

Die Abschreibungen nahmen um CHF 0,3 Millionen auf CHF 23,0 Millionen zu und die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste erhöhten sich um CHF 1,3 Millionen auf CHF 3,1 Millionen.

Der ausserordentliche Ertrag weist ein um CHF 6,3 Millionen auf CHF 8,0 Millionen erhöhtes Ergebnis aus. Darin enthalten ist namentlich die erste Zahlungstranche aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und -Solidaritätsnetzes). Die Tranchen werden in den Jahren 2014 bis 2017 ausbezahlt.

Die Steuern stiegen um CHF 2,6 Millionen auf CHF 8,4 Millionen. Der Konzerngewinn weist eine Steigerung um 5,5 Prozent auf CHF 39,0 Millionen aus.

### 2.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe im Berichtsjahr hatten (vgl. nachstehenden Ausblick).

## 3 Ausblick

Mit den SNB-Entscheiden vom 15. Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen haben sich die Konjunkturaussichten in der Schweiz eingetrübt. Für Retailbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus sowie die Aussichten im Baugewerbe. Die Auswirkungen der SNB-Entscheide auf die Ertragsentwicklung der Clientis Gruppe können noch nicht abgeschätzt werden.

## Konsolidierte Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 Gemäss Konsolidierungskreis per 31.12.2014 nach Austritten 2014	31.12.2013
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel		572 669	548 608	589 749
Forderungen aus Geldmarktpapieren		134	175	175
Forderungen gegenüber Banken		246 046	284 363	298 630
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	670 867	689 307	725 660
Hypothekarforderungen	3.1/3.6	10 522 738	10 034 830	10 797 897
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2	1 418	830	1 581
Finanzanlagen	3.2/3.6	265 760	216 687	225 829
Nicht konsolidierte Beteiligungen	3.2/3.3/3.4/3.6	23 835	23 834	25 038
Sachanlagen	3.4/3.6	207 692	207 355	219 192
Immaterielle Werte	3.4	19 953	29 406	31 514
Rechnungsabgrenzungen		8 296	10 319	10 949
Sonstige Aktiven	3.5	15 983	14 588	15 240
<b>Total Aktiven</b>		<b>12 555 391</b>	<b>12 060 302</b>	<b>12 941 454</b>
Total nachrangige Forderungen		11 118	9 394	9 394
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten *		49 459	38 370	40 020
* Bruttoforderungen vor Konsolidierung		145 009	134 252	135 902
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		70 041	115 042	130 770
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		6 697 748	6 491 867	6 966 801
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 500 889	1 362 890	1 454 004
Kassenobligationen		906 247	918 558	977 225
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3.8	2 027 400	1 853 900	1 999 900
Rechnungsabgrenzungen		32 788	35 130	37 187
Sonstige Passiven	3.5	25 807	27 644	26 942
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	167 766	168 305	178 869
Gesellschaftskapital	3.11	64 443	63 462	69 162
- Eigene Beteiligungstitel	3.11	-16 860	-14 544	-15 025
Kapitalreserve	3.11	467 391	457 543	489 002
Gewinnreserve	3.11	572 719	543 535	583 139
Konzerngewinn		39 012	36 970	43 478
<b>Total Passiven</b>		<b>12 555 391</b>	<b>12 060 302</b>	<b>12 941 454</b>
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten **		1 941 945	1 765 702	1 912 232
** Bruttoverpflichtungen vor Konsolidierung		1 977 010	1 765 702	1 912 232
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	3.1/4.1	60 359	59 589	64 006
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	247 528	253 489	268 351
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	21 980	21 980	22 906
Verpflichtungskredite	4.2	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	4.3			
- Positive Wiederbeschaffungswerte		2 426	2 570	2 593
- Negative Wiederbeschaffungswerte		16 137	14 362	14 385
- Kontraktvolumen		397 021	482 103	482 693
Treuhandgeschäfte	4.4	943	1 001	1 001

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2014	2013 Gemäss Konsolidierungskreis per 31.12.2014 nach Austritten 2014	2013
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>				
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag		221 673	228 957	261 516
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		32	34	49
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		4 176	4 651	5 137
Zinsaufwand		-78 233	-87 035	-98 947
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>147 648</b>	<b>146 607</b>	<b>167 755</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		867	745	935
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		12 757	12 361	14 089
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		11 280	10 536	11 942
Kommissionsaufwand		-2 932	-2 575	-2 941
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>21 972</b>	<b>21 067</b>	<b>24 025</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	5.1	<b>7 236</b>	<b>6 666</b>	<b>7 280</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		467	1 783	1 783
Beteiligungsertrag		3 269	2 882	3 267
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		3 269	2 882	3 267
Liegenschaftenerfolg		6 713	6 824	7 466
Anderer ordentlicher Ertrag		3 661	4 245	3 313
Anderer ordentlicher Aufwand		-33	-80	-87
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>14 077</b>	<b>15 654</b>	<b>15 742</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	5.2	-68 361	-67 144	-74 716
Sachaufwand	5.3	-56 996	-56 991	-64 525
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-125 357</b>	<b>-124 135</b>	<b>-139 241</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>65 576</b>	<b>65 859</b>	<b>75 561</b>
<b>Konzerngewinn</b>				
Bruttogewinn		65 576	65 859	75 561
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-23 043	-22 756	-25 112
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-3 105	-1 762	-1 854
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>39 428</b>	<b>41 341</b>	<b>48 595</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5.4	8 039	1 706	2 291
Ausserordentlicher Aufwand	5.4	-46	-308	-365
Steuern	5.5	-8 409	-5 769	-7 043
<b>Konzerngewinn</b>		<b>39 012</b>	<b>36 970</b>	<b>43 478</b>

## Mittelflussrechnung

in CHF 1 000

	2014			2013		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Konzerngewinn	39 012	0		43 478	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	23 043	0		25 112	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	7 593		0	12 606	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 653	0		1 062	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	4 399		0	13 956	
Latente Steuern inkl. Effekt Änderung Konsolidierungskreis	812	2 183		18	15 509	
Ausschüttung Vorjahr	0	8 211		0	9 827	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>65 520</b>	<b>22 386</b>	<b>43 134</b>	<b>69 670</b>	<b>51 898</b>	<b>17 772</b>
Erhöhungen Gesellschaftskapital (netto)	981	0		4 292	0	
Agio aus Kapitalerhöhungen	9 590	0		13 604	0	
Eigene Beteiligungstitel	0	2 369		0	6 222	
Nettoerfolg aus Eigenkapitaltransaktionen	732	0		442	0	
Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis	0	82 786		0	271 319	
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>11 303</b>	<b>85 155</b>	<b>-73 852</b>	<b>18 338</b>	<b>277 541</b>	<b>-259 203</b>
Nicht konsolidierte Beteiligungen	1 173	0		5 431	0	
Sachanlagen	236	0		17 213	0	
Immaterielle Anlagen	0	188		8 303	0	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>1 409</b>	<b>188</b>	<b>1 221</b>	<b>30 947</b>	<b>0</b>	<b>30 947</b>
Forderungen gegenüber Banken	52 584	0		110 158	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	60 729		0	18 127	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	41	0		0	72	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	100	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>52 625</b>	<b>60 729</b>	<b>-8 104</b>	<b>110 158</b>	<b>18 299</b>	<b>91 859</b>
Spar- und Anlagegelder	0	269 053		0	1 413 690	
Kassenobligationen	0	70 978		0	313 346	
Übrige Kundenverpflichtungen	46 885	0		0	166 929	
Hypothekarforderungen	275 159	0		2 135 649	0	
Forderungen gegenüber Kunden	54 793	0		146 965	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	2 139		0	4 913	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>376 837</b>	<b>342 170</b>	<b>34 667</b>	<b>2 282 614</b>	<b>1 898 878</b>	<b>383 736</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	27 500	0		0	301 520	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	163	0		0	89	
Finanzanlagen	0	39 931		67 015	0	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>27 663</b>	<b>39 931</b>	<b>-12 268</b>	<b>67 015</b>	<b>301 609</b>	<b>-234 594</b>
Sonstige Aktiven	0	743		21 237	0	
Sonstige Passiven	0	1 135		0	18 317	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>0</b>	<b>1 878</b>	<b>-1 878</b>	<b>21 237</b>	<b>18 317</b>	<b>2 920</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>457 125</b>	<b>444 708</b>	<b>12 417</b>	<b>2 481 024</b>	<b>2 237 103</b>	<b>243 921</b>
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>						
Flüssige Mittel	17 080	0		0	33 437	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>17 080</b>	<b>0</b>	<b>17 080</b>	<b>0</b>	<b>33 437</b>	<b>-33 437</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>552 437</b>			<b>2 599 979</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>552 437</b>	<b>0</b>		<b>2 599 979</b>	<b>0</b>

## Anhang

### 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

#### 1.1. Allgemeines

##### Clientis Banken

Die Clientis Gruppe vereint 15 selbständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführerin ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

##### Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2014 arbeiteten bei der Clientis Gruppe teilzeitbereinigt 500,4 (Vorjahr: 496,1) Mitarbeitende inkl. 55 Lernende.

##### Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder einschliesslich Kassenobligationen machten per Ende Berichtsjahr 73 Prozent der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 95 Prozent auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben.

Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

##### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft soll sukzessive zu einem zweiten starken Ertragsstandbein ausgebaut werden. Es umfasst insbesondere den Wertschriften- und Derivatehandel, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depots und Tresorfachgeschäft) sowie Dienstleistungen im Zahlungsverkehr.

##### Handelsgeschäft

Die Handelstätigkeit umfasst weitestgehend das Change- und Devisengeschäft ohne bedeutende offene Risikopositionen. Die Handelsbestände in Aktien und ähnlichen Produkten beliefen sich per Ende 2014 auf CHF 1,4 Millionen (Vorjahr: CHF 0,8 Millionen) und können als unbedeutend bezeichnet werden.

##### Übrige Geschäftsfelder

Die Clientis Banken halten zu Liquiditäts- und Anlagezwecken Portefeuilles mit festverzinslichen Wertpapieren, die überwiegend notenbankfähig sind. Sie besitzen zudem Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

##### Auslagerung von Geschäftsbereichen

In Übereinstimmung mit den Zielsetzungen und Verträgen des Clientis Konzerns haben die Clientis Banken Verarbeitungs- und Backoffice-Funktionen an externe Dienstleister ausgelagert. In Service Level Agreements (SLA) sind die Auslagerungen im Sinn der FINMA-Vorschriften detailliert geregelt. Es bestehen folgende bedeutsame SLA:

- ▶ Mit Swisscom: IT-Dienstleistungen; Verarbeitung des Zahlungsverkehrs; Wertschriften-Administration; Druck und Versand von Bankdokumenten
- ▶ Mit Entris Banking: Treasury und Risikomanagement

- ▶ Mit Fundus Treuhand: Personal- und Lohn-administration

Damit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt, sind alle Mitarbeitenden der externen Dienstleister der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt.

### **Eigenkapitalvorschriften**

#### **«Basel III»**

Die Clientis Gruppe ermittelt und überwacht die Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken in Anwendung von Art. 137 der Eigenmittelverordnung nach dem Standardansatz Schweiz. Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatorenansatz angewendet.

## **1.2 Erläuterungen zum Risikomanagement**

### **Grundlagen der Risikopolitik**

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik. Diese bildet die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken.

Das Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der Clientis Banken. Es umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken. Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung der Risikopolitik ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

### **Risikobeurteilung**

Das Audit Committee und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies Kredit-, Markt- und operationelle Risiken.

Grundlagen für die Beurteilung bildeten

- ▶ für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP
- ▶ für die Marktrisiken: die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)
- ▶ für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen.

In die Beurteilung einbezogen wurden ferner die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen). Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

### **Risikokontrolle**

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten ausgesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zum einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass für die Entscheidungsträger die relevanten Informationen jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

### **Kreditrisiken**

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Untenstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen

Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingsystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert. Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheiken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 11,2 Milliarden bestanden per Ende Berichtsjahr zu 95 Prozent aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

### **Gefährdete und überfällige Forderungen**

Die gefährdeten Forderungen sind im Berichtsjahr zurückgegangen. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 30,2 Millionen oder 0,3 Prozent der Kundenausleihungen. Wertberichtigung und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Wertberichtigungsbedarf für Kreditrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 0,8 Millionen.

### **Klumpenrisiken**

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es zwei meldepflichtige Engagements.

Die zehn grössten Schuldner der Gruppe vereinten per Ende Berichtsjahr ein Kreditvolumen von CHF 131 Millionen oder 1,2 Prozent der Kundenausleihungen.

### **Länderrisiken**

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

### **Marktrisiken**

Den grössten Teil des Betriebserfolgs erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur

und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Nebst der Zinssensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Dieser betrug per Ende Berichtsjahr CHF 21,1 Millionen (Vorjahr: CHF 13,0 Millionen).

Das Kennzahlensystem erlaubt es, die Zinsrisiken ebenfalls auf Stufe Gruppe zu überwachen. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung. Weiter erstellt die Clientis AG ein ALM-Benchmarking. Dieses erlaubt den Banken, ihre Risikoexposition im Vergleich zu den anderen Banken besser einzuschätzen.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, nimmt die Clientis AG mit ihr Kontakt auf. Gemeinsam werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert werden. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden täglich überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Konzernliquidität besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Konzernliquidität.

Als konzernweite Liquiditätsreserve bewirtschaftet die Clientis AG ein zentralisiertes Wertschriftenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertschriften investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Wertigkeit des zentralen Portfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann in kurzer Zeit am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind per Definition «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen (z.B. Katastrophen) eintreten». Ein dichtes Netz von Reglementen und Weisungen steuert die internen Prozesse, Kontrollen und Aufsichtsmaßnahmen und trägt so zur Reduktion der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Am jährlichen Risk Assessment werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen (gem. FINMA-RS 08/21) kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen.

Zusätzlich wird das Einhalten der Weisungen und Reglemente stichprobenweise geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz berechnet.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Compliance stellt das gesetzeskonforme Verhalten der Bank sicher. Sie unterstützt alle Bankmitarbeitenden bei der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie von marktüblichen Standards und Standesregeln. Nach FINMA-Vorgabe (insbesondere FINMA-RS 08/24) ist die Compliance-Organisation sowohl in den einzelnen Banken als auch im Konzern verankert. Die Abläufe zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten der Banken, zur Verhinderung der Geldwäscherei, zur Bereinigung nachrichtloser Vermögen, zur Einhaltung der Richtlinien bezüglich Outsourcing sowie zum ethisch korrekten Verhalten sind definiert und werden von der Geschäftsleitung laufend überwacht.

Die Compliance steuert zudem das interne Weisungswesen. Durch die umfassende periodische Ausbildung und Beratung aller Mitarbeitenden sowie durch die regelmässigen Kontrollen in allen Bereichen werden Reputationsrisiken frühzeitig erkannt. Somit trägt die Compliance wesentlich zu einem guten Ruf der Clientis Banken in der Öffentlichkeit bei.

## **2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe**

### **2.1 Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### **2.2 Konsolidierungskreis**

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümer der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken.

Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen. Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis (vgl. Anhang 3.10) änderte sich im Berichtsjahr, indem die Bank Leerau und die Regiobank Männedorf per 1. Januar 2014 aus der Clientis Gruppe ausgetreten sind. Sie sind in den Bilanzzahlen per 31. Dezember 2014 nicht mehr enthalten. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, enthalten Erfolgsrechnung und Bilanz eine dritte Spalte mit den um die Austritte bereinigten Vorjahreszahlen. In der Mittelflussrechnung werden die Austritte in der Zeile «Effekt aus Änderung Konsolidierungskreis» ausgewiesen.

### 2.3 Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gesellschafter werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Die wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, die Ausserbilanzgeschäfte sowie die Aufwendungen und Erträge unter den Konzerngesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Signifikante Zwischengewinne werden nicht erzielt und sind in der Konsolidierung vernachlässigt.

Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorgesehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum Abschluss der Transaktion in der Konzernrechnung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräusserung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Mittelflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie den relevanten Tabellen im Anhang erstellt.

### 2.4 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode sind am Abschlussstag in den Büchern erfasst, falls erforderlich periodisch abgegrenzt und gemäss den festgelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in der Jahresrechnung berücksichtigt.

### 2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken. Die Bewertung der Fremdwährungspositionen der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung sind folgende Kurse verwendet worden:

Währung	31.12.2014	31.12.2013
USD	0.9906	0.8906
EUR	1.2027	1.2276

### 2.6 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

### 2.7 Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird über die Laufzeit abgegrenzt.

### 2.8 Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Gruppe klassiert alle Forderungen in eine von zehn Rating-Klassen. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse:

- ▶ Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Beilehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.
- ▶ Auf Kredite der Klassen 7 und 8, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass ein Verlust resultiert, werden zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken Pauschalwertberichtigungen gebildet.
- ▶ Die Kredite der Klassen 9 und 10 gelten als stark gefährdet; es ist wenig wahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen in den Passiven abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente sind in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen gelten spätestens dann als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehen, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht.

## 2.9 Darlehensgeschäfte mit Wertschriften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte) werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere sind nur dann bilanziert, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert.

Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften unterliegen einer täglichen Überwachung, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitstellen oder einfordern zu können.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensgeschäfte mit Wertschriften getätigt.

## 2.10 Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung

veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte abgetreten ist. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften sind über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

## 2.11 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen sind grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgen Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste sind im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben.

Dem Handelserfolg sind keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

## 2.12 Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei ist das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung analog der nach dem Niederstwertprinzip bewerteten Bestände über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Wird ein nach der Accrual-Methode bewerteter Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert, wird ein allfälliger bonitätsbedingter Verlust über die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» verbucht.

Anteile an Obligationenfonds werden als Schuldtitel ausgewiesen und analog den Beteiligungstiteln und Edelmetallen nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach der tieferen der beiden Kerngrössen Anschaffungs- und Liquidationswert.

### 2.13 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden grundsätzlich nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Die Bewertung der Beteiligungen von weniger als 20 Prozent erfolgt grundsätzlich zum Anschaffungswert, d.h. zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Die einzige Ausnahme bildet die Beteiligung der Clientis Gruppe an der RBA-Holding von 21,5 Prozent, die als eine zum Anschaffungswert bewertete Beteiligung erfasst ist. Grund ist der unwesentliche Betrag an Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils. Darüber hinaus steht die Gesellschaft nicht unter einer einheitlichen Leitung im Sinn der Konzerndefinition.

### 2.14 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind gemäss dem Grundsatz der Vorsicht zu Anschaffungswerten bzw. zum tieferen betriebswirtschaftlichen Wert – abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen – bilanziert.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer

abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» getätigt. Entfällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien beträgt:

- ▶ Liegenschaften: max. 40 Jahre
- ▶ IT und Telekommunikation: max. 5 Jahre
- ▶ Mobiliar und technische Anlagen: max. 5 Jahre
- ▶ Personalcomputer: max. 4 Jahre
- ▶ Land: keine Abschreibung

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

## 2.15 Immaterielle Werte

### Goodwill

Der erworbene Goodwill wird nur dann aktiviert, wenn es sich um einen echten Goodwill mit einem künftigen Nutzen für die Gruppe handelt. Er ist sodann während der geschätzten Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abzuschreiben. In der Regel erfolgt die Abschreibung indirekt nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt grundsätzlich fünf Jahre, längstens jedoch 20 Jahre.

Per Ende Berichtsjahr bestand kein aktivierter Goodwill.

### Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gruppe messbaren Nutzen bringen. Nicht bilanzwirksam erfasst werden die selbst erarbeiteten immateriellen Werte. Grundsätzlich sind die immateriellen Werte gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden während der geschätzten Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung indirekt nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode bemisst sich nach der geschätzten Nutzungsdauer.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

## 2.16 Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss FINMA-RS 08/2 und den Vorschriften von Swiss GAAP FER 16 bilanziert und bewertet.

Ein den Gruppengesellschaften zustehender wirtschaftlicher Nutzen wird, falls wesentlich, aktiviert, sofern deren Verwaltungsräte den Nutzen nicht den Destinatären zukommen lassen.

Die vorhandenen Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert, bedingte Verwendungsverzichte werden passiviert. Für Vorsorgepläne mit wesentlichen Unterdeckungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorgeeinrichtungen werden zulasten des Personalaufwands verbucht.

## 2.17 Steuern

### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern sind als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen einerseits und deren Steuerwerten andererseits werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode zu einem für die gesamte Gruppe einheitlichen Satz ermittelt. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen sind in der Regel nicht aktiviert. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäufnet.

## 2.18 Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## 2.19 Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Eine Rückstellung ist dann zu bilden, wenn die Gruppe zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung hat, deren Höhe ungewiss aber abschätzbar ist.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken sind in der entsprechenden Bilanzrubrik ausgewiesen.

## 2.20 Reserven

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» sind innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

## 2.21 Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren ist mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Der Eigenbestand der Clientis AG wird im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Dividendenzahlungen, Wiederveräusserungserfolge sowie Eigenkapitaltransaktionen sind direkt den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet.

## 2.22 Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich Geschäftspolitik und Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Gruppe erfolgt zum Fair Value. Eine Ausnahme bilden die Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen zum Einsatz kommen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» bilanziert.

Der Fair Value basiert auf Marktkursen oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, hat die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zu erfolgen. Die Gruppe verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der

gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, ist der realisierte und unrealisierte Erfolg im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

#### **Absicherungsgeschäfte**

Die Gruppe und die Banken setzen derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung von Zinsänderungs-, Devisen- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung ist der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken kommen auch Makro-Hedges zum Einsatz. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft ist in der Regel über den Zinsaufwand verbucht.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ist nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition sind im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

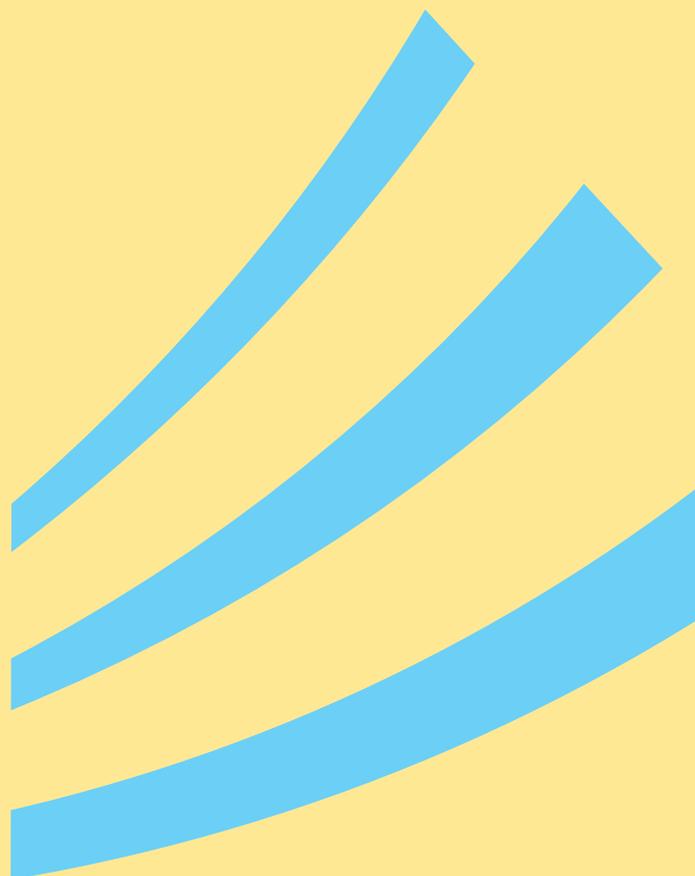
Die Gruppe und die Banken dokumentieren beim Abschluss eines derivativen Absicherungsgeschäfts sämtliche mit diesem verbundenen Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

#### **2.23 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Änderungen im Konsolidierungskreis sind unter Ziff. 2.2 ausgewiesen. Unter der gleichen Ziffer wurde zudem die nicht mehr notwendige Bestimmung für Banken mit eigener Holdingstruktur aufgehoben. Die Streichung hat keinen Einfluss auf die Bilanzierung oder Bewertung.

Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2013 unverändert gültig.



### 3 Informationen zur Bilanz

Ausgewiesene Vorjahreszahlen gemäss Geschäftsbericht 2013

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		140 571	307 802	222 494	670 867
- davon Forderungen gegenüber Kunden oerK		0	790	111 519	112 309
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		8 555 807	0	20 766	8 576 573
- Büro- und Geschäftshäuser		154 097	0	741	154 838
- Gewerbe und Industrie		1 184 632	0	21 001	1 205 633
- Übrige		581 936	0	3 758	585 694
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>10 617 043</b>	<b>307 802</b>	<b>268 760</b>	<b>11 193 605</b>
Total Ausleihungen	31.12.2013	10 907 916	307 103	308 538	11 523 557
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		6 658	6 540	47 161	60 359
Unwiderrufliche Zusagen		151 320	12 518	83 690	247 528
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	21 980	21 980
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>157 978</b>	<b>19 058</b>	<b>152 831</b>	<b>329 867</b>
Total Ausserbilanz	31.12.2013	180 674	19 633	154 956	355 263

46

in CHF 1 000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>119 948</b>	<b>77 841</b>	<b>42 107</b>	<b>41 563</b>
Gefährdete Forderungen	31.12.2013	134 970	87 339	47 631	47 801

### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		
Schuldtitel	12	222
- davon börsenkotierte*	0	209
- davon nicht börsenkotierte	12	13
Beteiligungstitel	1 406	1 359
Edelmetalle	0	0
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>1 418</b>	<b>1 581</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

	in CHF 1 000			
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
<b>Finanzanlagen</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Fair Value</b>	<b>Fair Value</b>
Schuldtitel	255 805	208 220	269 574	212 160
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	252 463	203 603	266 069	207 414
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	3 342	4 617	3 505	4 746
Beteiligungstitel	8 263	11 188	22 140	23 506
- davon qualifizierte Beteiligungen*	200	200	200	200
Edelmetalle	311	275	372	334
Liegenschaften	1 381	6 146	1 381	6 146
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>265 760</b>	<b>225 829</b>	<b>293 467</b>	<b>242 146</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	197 426	153 237		

\* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
<b>Nicht konsolidierte Beteiligungen</b>		
Mit Kurswert	10	135
Ohne Kurswert	23 825	24 903
<b>Total nicht konsolidierte Beteiligungen</b>	<b>23 835</b>	<b>25 038</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2014		31.12.2013	
		Aktienkapital in CHF 1000	Quote in %	Aktienkapital in CHF 1000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen:					
- Clientis AG, Bern	Bank	29 248	100	29 248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
- RBA-Holding, Gümligen	Dienstleistungsunternehmen	25 000	21.5	25 000	22.9
- Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	Pfandbriefbank	800 000*	4.9	800 000*	5.1

\* Die Aktien sind zu 44% einbezahlt.

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

### 3.4 Anlagespiegel

in CHF 1 000

Beteiligungen	Bisher aufgelaufene			Änderung des Konsolidierungskreises	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	2014	
	Anschaffungswert	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013						Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
- Übrige Beteiligungen	28 251	-3 213	25 038	-1 204	0	71	-40	-30	23 835	
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>28 251</b>	<b>-3 213</b>	<b>25 038</b>	<b>-1 204</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>-40</b>	<b>-30</b>	<b>23 835</b>	
<b>Sachanlagen</b>										
Immobilien										
- Bankgebäude	175 112	-93 049	82 063	-4 122	0	3 095	-417	-5 510	75 109	
- Andere Liegenschaften	137 007	-46 624	90 383	-3 863	0	6 052	0	-3 489	89 083	
- Bebautes/unbebautes Land	43 821	0	43 821	-3 211	0	329	-557	0	40 382	
Übrige Sachanlagen	22 318	-19 393	2 925	-641	0	3 223	-124	-2 265	3 118	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>378 258</b>	<b>-159 066</b>	<b>219 192</b>	<b>-11 837</b>	<b>0</b>	<b>12 699</b>	<b>-1 098</b>	<b>-11 264</b>	<b>207 692</b>	
<b>Immaterielle Werte</b>										
Übrige immaterielle Werte	56 310	-24 796	31 514	-2 108	0	2 296	0	-11 749	19 953	
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>56 310</b>	<b>-24 796</b>	<b>31 514</b>	<b>-2 108</b>	<b>0</b>	<b>2 296</b>	<b>0</b>	<b>-11 749</b>	<b>19 953</b>	

in CHF 1 000

	31.12.2014
Brandversicherungswert der Liegenschaften	326 630
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	55 819
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	97

## 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1 000			
	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	8	8	2	1
- Bilanzstrukturmanagement	2 267	16 036	2 533	14 341
Kontrakte als Kommissionär	151	93	58	43
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>2 426</b>	<b>16 137</b>	<b>2 593</b>	<b>14 385</b>
Ausgleichskonto	9 042	55	9 046	1 385
Indirekte Steuern	1 279	5 384	1 424	6 795
Abrechnungskonten	2 620	1 574	1 454	1 230
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	253	3	1 318
Aktiven aus der Arbeitgeberbeitragsreserve	201	0	658	0
Übrige Aktiven und Passiven	415	2 404	62	1 829
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>15 983</b>	<b>25 807</b>	<b>15 240</b>	<b>26 942</b>

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven  
sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in CHF 1 000			
	31.12.2014		31.12.2013	
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensions- geschäfte mit Wertschriften	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	132	0
Hypothekarforderungen	2 580 316	2 076 804	2 712 842	2 045 604
Finanzanlagen	30 847	0	32 451	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	5 376	0	5 724	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>2 616 539</b>	<b>2 076 804</b>	<b>2 751 149</b>	<b>2 045 604</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
<b>Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>		
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheit gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborg- ten oder durch Reverse-Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 781	3 377
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 036	13 073
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>2 817</b>	<b>16 450</b>

#### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständige Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2013:

▶ Bafidia Pensionskasse	103 Prozent
▶ Vorsorge Regionalbanken	114 Prozent
▶ AXA Stiftung Berufliche Vorsorge	100 Prozent

Aufgrund der im Jahr 2014 weiterhin erfreulichen Entwicklung der Finanzwerte konnte auf Sanierungsmassnahmen verzichtet werden, und es bestehen keine Unterdeckungen mehr. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2014 können in den Geschäftsberichten 2014 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zugunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

#### Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine wesentliche Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

50

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	2014	31.12.2013	2014	2013
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)</b>	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung AGBR	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
Vorsorgeeinrichtungen <sup>1</sup>	201	0	201	0 <sup>2</sup>	658 <sup>2</sup>	0	-13

<sup>1</sup> Keine Arbeitgeberbeitragsreserven in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

<sup>2</sup> Aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises sind per 1.1.2014 Arbeitgeberbeitragsreserven im Umfang von CHF 457 000 weggefallen.

Der Bestand an Arbeitgeber-Beitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert in den sonstigen Passiven wertberichtigt. Per Ende 2014 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Ausweis des Vorsorgeaufwands erfolgt unter Ziff. 5.2, Personalaufwand.

## 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1 000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins in %	Fälligkeiten	31.12.2014
			Betrag
Clientis AG, 18.04.2013 - 18.04.2018 (ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)	1.00	2018	110 000
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1.64	2015-2044	1 917 400
<b>Total</b>			<b>2 027 400</b>

in CHF 1 000

Fällig	2015	2016	2017	2018	2019	nach 2019	Total
Clientis AG, 18.04.2013 - 18.04.2018	0	0	0	110 000	0	0	110 000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	219 900	186 400	188 400	161 800	170 700	990 200	1 917 400
<b>Total</b>	<b>219 900</b>	<b>186 400</b>	<b>188 400</b>	<b>271 800</b>	<b>170 700</b>	<b>990 200</b>	<b>2 027 400</b>

## 3.9 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2013	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösung zugunsten Erfolgs- rechnung	2014
							Stand 31.12.2014
Rückstellungen für latente Steuern	79 856	-2 183	0	0	812	0	78 485
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	97 666	-8 351	-2 139	566	11 273	-10 536	88 479
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	500	0	0	0	0	0	500
- übrige Rückstellungen	847	-30	-449	0	151	-217	302
Subtotal	99 013	-8 381	-2 588	566	11 424	-10 753	89 281
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>178 869</b>	<b>-10 564</b>	<b>-2 588</b>	<b>566</b>	<b>12 236</b>	<b>-10 753</b>	<b>167 766</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>178 869</b>						<b>167 766</b>

### 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre

in CHF 1 000

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
<b>Aktienkapital Clientis AG</b>						
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
<b>Total Aktienkapital Clientis AG</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>

Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern *	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
- Clientis Zürcher Regionalbank, Wetzikon	6 944	23.7	4 695	16.1
- Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 125	10.7	2 206	7.5
- Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	2 754	9.4	2 001	6.8
- Clientis Bank Ob- und Nid Aargau, Huttwil	2 707	9.3	1 873	6.4
- Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 048	7.0	1 514	5.2
- Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	1 940	6.6	1 386	4.7
- Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	1 920	6.6	1 334	4.6
- Clientis Caisse d'Epargne CEC, Courtelary	1 473	5.0	1 052	3.6
- Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach, Küttigen	1 173	4.0	821	2.8
- Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1 102	3.8	770	2.6
- Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1 022	3.5	718	2.5
- Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	840	2.9	564	1.9
- Clientis Sparkasse Sense, Tafers	827	2.8	564	1.9
- Clientis Bank Thur, Ebnat-Kappel	701	2.4	488	1.7
- Clientis Bank im Thal, Balsthal	675	2.3	488	1.7
- Ausgetretene Banken	0	0.0	1 308	4.5
ohne Stimmrecht				
- Clientis Zürcher Regionalbank, Wetzikon	0	0.0	3 207	11.0

\* Die Kapitaleigner entsprechen dem Konsolidierungskreis.

Die Clientis AG hat im Berichtsjahr folgende eigene Aktien gekauft:

- ▶ von den ausgetretenen Instituten Bank Leerau und Regiobank Männedorf Aktien zum Nominalwert von CHF 1,308 Millionen
- ▶ von der Clientis Zürcher Regionalbank Aktien zum Nominalwert von CHF 3,207 Millionen

Die Clientis AG hat die gekauften Aktien zusammen mit ihrem Eigenbestand von CHF 4,259 Millionen im Januar 2014 den Clientis Banken zum Nominalwert verkauft. Sie weist somit keinen Eigenbestand mehr auf.

### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	in CHF 1 000
<b>Eigenkapital am 01.01.2014</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	69 162
Kapitalreserve	489 002
Gewinnreserve	583 139
Konzerngewinn	43 478
- Eigene Beteiligungstitel	-15 025
<b>Total Eigenkapital am 01.01.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>1 169 756</b>
+/- Kapitalerhöhungen / Nennwertrückzahlung	981
+ Agio	9 590
- Dividende und andere Ausschüttungen	-8 211
+/- Transaktionen/Wertänderungen eigene Beteiligungstitel	-1 637
- Änderung des Konsolidierungskreises, einbezahltes Gesellschaftskapital	-5 700
- Änderung des Konsolidierungskreises, Kapital- und Gewinnreserve und eigene Beteiligungstitel	-77 086
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	39 012
<b>Total Eigenkapital am 31.12.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>1 126 705</b>
Davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	64 443
Kapitalreserve	467 391
Gewinnreserve	572 719
Konzerngewinn	39 012
- Eigene Beteiligungstitel	-16 860

Damit die Clientis AG im Sinn des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 15 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2014 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel Corporate Governance verwiesen.

Die Clientis Banken bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel in der Regel im Handelsbestand. Die Gesellschaftsformen der 15 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr unterschiedlich, und der

Handel mit eigenen Beteiligungstiteln ist in Bezug auf Umfang und Ertrag von untergeordneter Bedeutung. Aus diesen Gründen wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen gemäss FINMA RS 2008/22 Rz 176a-1 bis 176a-6 (die sich auf Swiss GAAP FER 24 abstützen) verzichtet. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1 000

Umlaufvermögen		Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach	Fällig nach	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
					3 Monaten bis zu 12 Monaten	12 Monaten bis zu 5 Jahren			
Flüssige Mittel		572 669	0	0	0	0	0	0	572 669
Forderungen aus Geldmarktpapieren		134	0	0	0	0	0	0	134
Forderungen gegenüber Banken		105 697	6 052	35 853	84 444	10 750	3 250	0	246 046
Forderungen gegenüber Kunden		20 295	270 929	44 950	53 533	191 617	89 543	0	670 867
Hypothekarforderungen		1 404	791 187	742 800	1 301 672	5 582 745	2 102 930	0	10 522 738
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 418	0	0	0	0	0	0	1 418
Finanzanlagen		8 601	500	7 378	13 765	114 494	119 641	1 381	265 760
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>710 218</b>	<b>1 068 668</b>	<b>830 981</b>	<b>1 453 414</b>	<b>5 899 606</b>	<b>2 315 364</b>	<b>1 381</b>	<b>12 279 632</b>
Total Umlaufvermögen	31.12.2013	753 736	1 410 920	1 088 256	1 527 507	5 788 277	2 064 679	6 146	12 639 521
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 541	0	9 100	30 800	27 600	0	0	70 041
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		930 793	5 765 489	1 466	0	0	0	0	6 697 748
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 146 048	116 298	68 303	102 895	52 045	15 300	0	1 500 889
Kassenobligationen		0	0	66 697	179 753	517 124	142 673	0	906 247
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	235 100	124 100	732 000	936 200	0	2 027 400
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>2 079 382</b>	<b>5 881 787</b>	<b>380 666</b>	<b>437 548</b>	<b>1 328 769</b>	<b>1 094 173</b>	<b>0</b>	<b>11 202 325</b>
Total Fremdkapital	31.12.2013	2 250 782	5 975 177	247 321	490 107	1 597 313	968 000	0	11 528 700

54

### 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	534 286	569 808
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	27 200	49 539
Organkredite	5 438	5 653

Als verbundene Gesellschaften gelten die RBA-Holding mit ihren Tochtergesellschaften, insbesondere Entris Banking. Zu den nahestehenden Personen zählen qualifiziert Beteiligte, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesen beherrschte Gesellschaften/Personen.

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.



## 3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1 000

Aktiven	31.12.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	563 894	8 775	579 787	9 962
Forderungen aus Geldmarktpapieren	134	0	175	0
Forderungen gegenüber Banken	237 365	8 681	289 689	8 941
Forderungen gegenüber Kunden	668 089	2 778	721 825	3 835
Hypothekarforderungen	10 505 953	16 785	10 780 775	17 122
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	682	736	1 063	518
Finanzanlagen	192 932	72 828	142 288	83 541
Nicht konsolidierte Beteiligungen	23 835	0	25 038	0
Sachanlagen	207 692	0	219 192	0
Immaterielle Werte	19 953	0	31 514	0
Rechnungsabgrenzungen	7 984	312	10 551	398
Sonstige Aktiven	15 983	0	15 240	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 444 496</b>	<b>110 895</b>	<b>12 817 137</b>	<b>124 317</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	69 092	949	129 737	1 033
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6 583 167	114 581	6 850 424	116 377
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 440 877	60 012	1 404 745	49 259
Kassenobligationen	906 247	0	977 225	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 027 400	0	1 999 900	0
Rechnungsabgrenzungen	32 788	0	37 187	0
Sonstige Passiven	25 807	0	26 942	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	167 766	0	178 869	0
Gesellschaftskapital	64 443	0	69 162	0
- Eigene Beteiligungstitel	-16 860	0	-15 025	0
Kapitalreserve	467 391	0	489 002	0
Gewinnreserve	572 719	0	583 139	0
Konzerngewinn	39 012	0	43 478	0
<b>Total Passiven</b>	<b>12 379 849</b>	<b>175 542</b>	<b>12 774 785</b>	<b>166 669</b>

55

## 3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

Aktiven	31.12.2014		31.12.2013	
	in CHF 1 000	Anteil in %	in CHF 1 000	Anteil in %
Schweiz	12 444 497	99.12	12 817 137	99.04
Deutschland	35 607	0.28	52 030	0.40
Frankreich	13 195	0.10	11 915	0.09
Grossbritannien (inkl. Kanalinseln)	3 719	0.03	3 809	0.03
Beneluxstaaten	21 214	0.17	8 551	0.07
Restliches Europa	18 879	0.15	24 502	0.19
USA und Kanada	7 518	0.06	4 301	0.03
Lateinamerika und Karibik	4 777	0.04	5 397	0.04
Asien	2 669	0.02	2 504	0.02
Australien und Neuseeland	2 250	0.02	10 287	0.08
Übrige	1 066	0.01	1 021	0.01
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 555 391</b>	<b>100.00</b>	<b>12 941 454</b>	<b>100.00</b>

### 3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2014			
<b>Aktiven</b>	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	551 976	19 477	658	558
Forderungen aus Geldmarktpapieren	134	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	136 952	73 863	18 744	16 487
Forderungen gegenüber Kunden	666 467	4 324	74	2
Hypothekarforderungen	10 520 600	2 138	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 326	32	60	0
Finanzanlagen	254 943	10 270	0	547
Nicht konsolidierte Beteiligungen	23 835	0	0	0
Sachanlagen	207 692	0	0	0
Immaterielle Werte	19 953	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	8 272	24	0	0
Sonstige Aktiven	14 301	17	1	1 664
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>12 406 451</b>	<b>110 145</b>	<b>19 537</b>	<b>19 258</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	11 903	11 282	1 151	575
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 418 354</b>	<b>121 427</b>	<b>20 688</b>	<b>19 833</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	68 493	0	0	1 548
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6 693 359	4 389	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 363 182	102 438	19 777	15 492
Kassenobligationen	906 247	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 027 400	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	32 788	0	0	0
Sonstige Passiven	25 644	4	42	117
Wertberichtigungen und Rückstellungen	167 766	0	0	0
Gesellschaftskapital	64 443	0	0	0
- Eigene Beteiligungstitel	-16 860	0	0	0
Kapitalreserve	467 391	0	0	0
Gewinnreserve	572 719	0	0	0
Konzerngewinn	39 012	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>12 411 584</b>	<b>106 831</b>	<b>19 819</b>	<b>17 157</b>
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	11 892	11 298	1 144	577
<b>Total Passiven</b>	<b>12 423 476</b>	<b>118 129</b>	<b>20 963</b>	<b>17 734</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-5 122</b>	<b>3 298</b>	<b>-275</b>	<b>2 099</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.



## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Ausgewiesene Vorjahreszahlen gemäss Geschäftsbericht 2013

### 4.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
Kreditsicherungsgarantien	10 537	13 230
Gewährleistungsgarantien	18 028	19 020
Übrige Eventualverbindlichkeiten	31 794	31 756
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>60 359</b>	<b>64 006</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungskredite.

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

		in CHF 1 000					
		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps		0	0	0	2 267	16 042	357 600
Optionen (OTC)		0	0	0	0	0	10 000
<b>Total Zinsinstrumente</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 267</b>	<b>16 042</b>	<b>367 600</b>
<b>Devisen/ Edelmetalle</b>							
Terminkontrakte		478	414	29 421	0	0	0
<b>Total Devisen/ Edelmetalle</b>		<b>478</b>	<b>414</b>	<b>29 421</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>							
	31.12.2014	478	414	29 421	2 267	16 042	367 600
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge							
	31.12.2013	227	207	14 593	2 535	14 347	468 100

\* Hedging-Instrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 08/2.

		in CHF 1 000	
		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>			
	31.12.2014	2 426	16 137
	31.12.2013	2 593	14 385

#### 4.4 Treuhandgeschäfte

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
Treuhandanlagen bei Drittbanken	943	1 001
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>943</b>	<b>1 001</b>

### 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

Ausgewiesene Vorjahreszahlen gemäss Geschäftsbericht 2013

#### 5.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1 000	
	2014	2013
Wertschriftenhandel	45	99
Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel	7 207	7 104
Übriges Handelsgeschäft	-16	77
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>7 236</b>	<b>7 280</b>

58

#### 5.2 Personalaufwand

	in CHF 1 000	
	2014	2013
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	2 595	2 752
Gehälter und Zulagen	54 052	59 547
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	4 830	5 330
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	5 147	5 229
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	13
Personalnebenkosten	1 737	1 845
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>68 361</b>	<b>74 716</b>

#### 5.3 Sachaufwand

	in CHF 1 000	
	2014	2013
Raumkosten und Energie	4 308	4 358
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	24 695	27 867
Aufwand für Telekommunikation	492	480
Übriger Geschäftsaufwand	27 501	31 820
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>56 996</b>	<b>64 525</b>

#### 5.4 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1 000	
	2014	2013
Auflösung Wertberichtigungen und Rückstellungen	2 326	1 774
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen	320	189
Rückvergütung RBA-Futura	5 257	0
Periodenfremde Erträge	0	42
Übriger ausserordentlicher Ertrag	136	286
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>8 039</b>	<b>2 291</b>
Übriger ausserordentlicher Aufwand	46	365
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>46</b>	<b>365</b>

#### 5.5 Steueraufwand

	in CHF 1 000	
	2014	2013
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	812	0
Auflösungen von Rückstellungen für latente Steuern	0	-1 941
Aufwand für laufende Ertragssteuern	7 597	8 984
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>8 409</b>	<b>7 043</b>

## Bericht des Konzernprüfers

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Clientis Gruppe, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 59), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein.

Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber

um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



**Hugo Schürmann**  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Erich Pfister**  
Revisionsexperte

Bern, 4. März 2015

## Offenlegung Eigenmittel gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2008/22

### Offenlegung der Zusammensetzung des regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitals per 31.12.2014

(Rechnungslegung und regulatorischer Konsolidierungskreis sind identisch)

	Referenzen <sup>1</sup>	in CHF 1 000 31.12.2014
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel		572 669
Forderungen aus Geldmarktpapieren		134
Forderungen gegenüber Banken		246 046
Forderungen gegenüber Kunden		670 867
Hypothekarforderungen		10 522 738
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 418
Finanzanlagen		265 760
Beteiligungen		23 835
Sachanlagen		207 692
Immaterielle Werte		19 953
- davon andere immaterielle Werte	A	19 953
Rechnungsabgrenzungen		8 296
Sonstige Aktiven		15 983
<b>Total Aktiven</b>		<b>12 555 391</b>
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken		70 041
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		6 697 748
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 500 889
Kassenobligationen		906 247
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		2 027 400
Rechnungsabgrenzungen		32 788
Sonstige Passiven		25 807
Wertberichtigungen und Rückstellungen		167 766
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>11 428 686</b>
Gesellschaftskapital		64 443
- davon als CET1 anrechenbar	B	63 843
Kapitalreserve	C	467 391
Gewinnreserve	D	572 719
Eigene Beteiligungstitel	E	-16 860
Konzerngewinn <sup>2</sup>	D	39 012
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 126 705</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>12 555 391</b>

<sup>1</sup> Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel Konzern», S. 62.

<sup>2</sup> Der Konzerngewinn abzüglich der geplanten Gewinnausschüttung ist Bestandteil der anrechenbaren Eigenmittel.

## Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel Konzern per 31.12.2014

in CHF 1 000

	Referenzen <sup>1</sup>	31.12.2014
<b>Hartes Kernkapital (CET1) <sup>2</sup></b>		
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	B	63 843
Kapitalreserve	C	467 391
Gewinnreserve	D	601 917
<b>Total hartes Kernkapital, vor Anpassungen</b>		<b>1 133 151</b>
<b>Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals</b>		
Andere immaterielle Werte	A	-19 953
Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	E	-16 860
<b>Summe der CET1-Anpassungen</b>		<b>-36 813</b>
<b>Total hartes Kernkapital (net CET1)</b>		<b>1 096 338</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) <sup>2</sup></b>		
<b>Total zusätzliches Kernkapital (net AT1)</b>		<b>0</b>
<b>Kernkapital (net Tier 1)</b>		<b>1 096 338</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2) <sup>2</sup></b>		
<b>Total Ergänzungskapital (net Tier 2)</b>		<b>0</b>
<b>Regulatorisches Kapital (net Tier 1 und net Tier 2)</b>		<b>1 096 338</b>

<sup>1</sup> Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Offenlegung der Zusammensetzung des regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitals», S. 61.

<sup>2</sup> Kapitalzahlen sind Nettowerte nach den definitiven Basel III-Bestimmungen. Die Clientis Gruppe verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140-142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

62

## Erforderliche Eigenmittel Konzern per 31.12.2014

in CHF 1 000

	Verwendeter Ansatz	31.12.2014
Kreditrisiko <sup>1</sup>	SA-CH	429 897
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch <sup>2</sup>		3 636
davon CVA (Risiko möglicher Wertanpassungen von Derivaten)	Vereinfachter Ansatz	758
Nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-CH	53 856
Markttrisiko <sup>3</sup>	De-Minimis-Ansatz	623
- davon auf Devisen und Gold <sup>3</sup>		579
- davon auf Rohstoffe <sup>3</sup>		44
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	32 134
- Abzüge gem. Art. 137 Abs. 1 ERV (SA-CH)		-5 261
<b>Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>		<b>511 249</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)</b>		<b>6 390 613</b>

<sup>1</sup> Inkl. Obligationen in Handelsbeständen, die nach dem De-Minimis-Ansatz unterlegt werden.

<sup>2</sup> Inkl. Aktien in Handelsbeständen, die nach dem De-Minimis-Ansatz unterlegt werden und nicht abgezogene Beteiligungen.

<sup>3</sup> Es wird der De-Minimis-Ansatz gem. Art. 83 ERV angewendet. Die ausgewiesenen Markttrisiken basieren dementsprechend auf den Devisen-, Gold- und Rohstoffpositionen.

## Kapitalquoten per 31.12.2014

in CHF 1 000	
	31.12.2014
<b>Kapitalquoten nach Basel III Konzern <sup>1</sup></b>	
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	17.16%
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	17.16%
Gesamtkapitalquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	17.16%
CET1-Anforderungen gemäss ERV-Übergangsbestimmungen <sup>2</sup>	5.07%
- davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>3</sup>	0.00%
- davon antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>4</sup>	1.07%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikogewichteten Positionen)	17.16%
	<b>Zielgrössen 2019 <sup>5</sup></b>
CET1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>6</sup>	8.47%
Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>7</sup>	17.16%
Tier 1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>6</sup>	10.07%
Verfügbares Tier 1 (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>7</sup>	17.16%
Ziel für das Gesamtkapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>6</sup>	12.27%
Gesamtkapital (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>7</sup>	17.16%

<sup>1</sup> Kapitalzahlen sind Nettowerte nach den definitiven Basel III-Bestimmungen. Die Clientis Gruppe verzichtet auf die Anwendung der Erleichterungen aus den Übergangsbestimmungen nach Art. 140-142 ERV, die eine stufenweise Einführung der neuen Bestimmungen vorsehen.

<sup>2</sup> Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer.

<sup>3</sup> Der Eigenmittelpuffer beträgt nach Art. 43 ERV und Art. 144 ERV (Übergangsbestimmungen) 0% für die Jahre 2013 bis 2015.

<sup>4</sup> Der antizyklische Puffer beträgt per 31.12.2014 2% auf den risikogewichteten Positionen von Hypothekarkrediten, die zur Finanzierung von Wohnliegenschaften in der Schweiz dienen.

<sup>5</sup> nach Ablauf der Übergangsbestimmungen gem. Art. 143 und 144 ERV

<sup>6</sup> Annahme: antizyklischer Puffer im Jahr 2019 gleich wie per Ende 2014, siehe Fussnote 4

<sup>7</sup> verfügbares Kapital per 31.12.2014

63

**Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) per 31.12.2014  
sowie anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in Tier 2**

in CHF 1 000		
	31.12.2014	
	Betrag	Schwellenwert
Nicht qualifizierte Beteiligungen am Stammkapital anderer Unternehmen im Finanzbereich	15 458	109 634 <sup>1</sup>
Qualifizierte Beteiligungen am Stammkapital anderer Unternehmen im Finanzbereich	5 376	109 634 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Schwellenwert 1 nach Art. 35 Abs. 2 ERV

<sup>2</sup> Schwellenwert 2 nach Art. 35 Abs. 3 ERV

Da die Clientis Gruppe zurzeit noch den Schweizer Standardansatz (SA-CH) anwendet, ist die Rz 95 des FINMA-RS 13/1 nicht anwendbar.

## Weitere Kennzahlen per 31.12.2014

	31.12.2014	31.12.2013
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	8.61%	n.a.
Eigenfinanzierungsgrad <sup>1</sup>	8.90%	8.97%

<sup>1</sup> Total ausgewiesene Eigenmittel in der Bilanz (inklusive Konzerngewinn abzüglich geplante Gewinnausschüttung) in % der Bilanzsumme.

**Kreditrisiko/Verteilung nach Gegenparteigruppen per 31.12.2014**

in CHF 1 000

Kreditengagements (zum Abschlusszeitpunkt) <sup>1, 2</sup>	Zentral- regierungen und Zentral- banken	Banken und Effekten- händler	Andere Insti- tutionen	Unter- nehmen	Retail	Übrige Posi- tionen	Total <sup>3</sup>	
<b>Bilanzpositionen</b>								
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	134	0	0	134	
Forderungen gegenüber Banken	0	243 038	0	0	0	0	243 038	
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	117 399	33 565	519 903	0	670 867	
Hypothekarforderungen	0	0	10 337	58 409	10 453 992	0	10 522 738	
Schuldtitle	3 851	47 583	61 332	142 075	0	0	254 841	
Sonstige Aktiven / Rechnungsabgrenzungen	145	833	270	1 886	0	9 677	12 811	
<b>Total Bilanzpositionen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>3 996</b>	<b>291 454</b>	<b>189 338</b>	<b>236 069</b>	<b>10 973 895</b>	<b>9 677</b>	<b>11 704 429</b>
Total Bilanzpositionen	31.12.2013	4 595	360 484	166 713	189 536	11 299 015	9 483	12 029 826
<b>Ausserbilanzpositionen</b>								
Eventualverpflichtungen	0	12 500	840	25 427	21 592	0	60 359	
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	64 078	0	183 450	0	247 528	
Einzahlungs- / Nachschussverpflichtungen	0	0	0	0	0	21 980	21 980	
Verpflichtungskredite	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Total Ausserbilanzpositionen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>12 500</b>	<b>64 918</b>	<b>25 427</b>	<b>205 042</b>	<b>21 980</b>	<b>329 867</b>
Total Ausserbilanzpositionen	31.12.2013	0	12 899	68 337	25 348	225 773	22 906	355 263

<sup>1</sup> Unter Kreditengagements werden sämtliche bilanziellen Forderungen ausgewiesen, bei denen die Gefahr eines Verlustes dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt. Nicht ausgewiesen werden somit die flüssigen Mittel, die nicht gegenparteibezogenen Aktiven, CVA sowie Engagements mit Beteiligungscharakter. Als ausserbilanzielle Kreditengagements gelten Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen sowie Verpflichtungskredite, nicht jedoch Treuhandgeschäfte.

<sup>2</sup> Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV).

<sup>3</sup> Aufgrund der Anwendung von Netting-Vereinbarungen sowie unterschiedlicher Behandlung einzelner Positionen zwischen der Rechnungslegung und der ERV sind die Positionen Banken sowie Sonstige Aktiven / Rechnungsabgrenzungen nicht mit der Konzernbilanz vergleichbar.

64

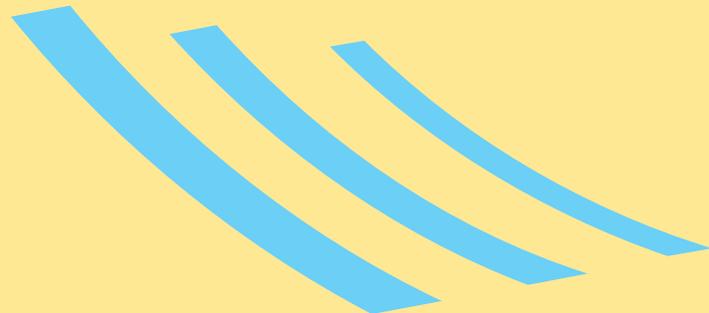
**Kreditrisiko/Kreditrisikominderung per 31.12.2014**

in CHF 1 000

Kreditengagements / Ausfallrisiken (zum Abschlusszeitpunkt) <sup>1</sup>	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten oder durch Garantien	Gedeckt durch Grundpfand	Andere Kredit- engagements	Total	
Zentralregierungen und Zentralbanken	0	0	3 996	3 996	
Banken	0	0	303 954	303 954	
Andere Institutionen	189	1 899	220 129	222 217	
Unternehmen	1 270	63 577	196 649	261 496	
Retail	34 171	10 711 215	295 963	11 041 349	
Übrige Positionen	86	0	64 541	64 627	
Derivate <sup>2</sup>	0	0	3 509	3 509	
<b>Total</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>35 716</b>	<b>10 776 691</b>	<b>1 088 741</b>	<b>11 901 148</b>
Total	31.12.2013	103 324	11 055 973	1 079 831	12 239 128

<sup>1</sup> Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die nicht gegenparteibezogenen Aktiven, CVA sowie Engagements mit Beteiligungscharakter. Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben. Die Ausserbilanzpositionen wurden in ihr Kreditäquivalent umgerechnet.

<sup>2</sup> Das Kreditrisiko der Derivate wird nach der Marktwertmethode ermittelt.



## Segmentierung der Kreditrisiken nach Risikogewichtungsklassen per 31.12.2014

in CHF 1 000

Kreditengagements <sup>1,2</sup> Ausfallrisiken nach Kreditrisikominderung	Aufsichtsrechtliche Risikogewichte									
	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	250%	Total	
Zentralregierungen und Zentralbanken	3 746	0	0	0	0	250	0	0	3 996	
Banken	0	237 239	0	47 718	10 908	0	0	8 089	303 954	
Andere Institutionen	150	111 032	1 791	108 507	0	737	0	0	222 217	
Unternehmen	10	83 371	24 201	17 372	24 319	109 273	0	2 950	261 496	
Retail	16 819	1 018	8 653 774	446 121	1 229 192	688 991	5 434	0	11 041 349	
Übrige Positionen	1 134	0	0	0	0	63 493	0	0	64 627	
Derivate	0	143	0	311	2 581	474	0	0	3 509	
<b>Total</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>21 859</b>	<b>432 803</b>	<b>8 679 766</b>	<b>620 029</b>	<b>1 267 000</b>	<b>863 218</b>	<b>5 434</b>	<b>11 901 148</b>	
Total	31.12.2013	29 237	439 101	8 846 316	637 564	1 344 496	922 777	10 347	9 290	12 239 128

<sup>1</sup> Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die nicht gegenparteibelegenen Aktiven, CVA sowie Engagements mit Beteiligungscharakter. Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben. Die Ausserbilanzpositionen wurden in ihr Kreditäquivalent umgerechnet. Die Gruppe verwendet den Substitutionsansatz zur Kreditrisikominderung. Dementsprechend werden die Kreditengagements derjenigen Gegenparteigruppe zugeordnet, die sich nach einer allfälligen Substitution ergibt. Es sind keine Kreditengagements mit einem Risikogewicht von 125% vorhanden.

<sup>2</sup> Die in der Tabelle «Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen» aufgeführten Kreditengagements sind in der vorliegenden Tabelle integriert.

## Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen per 31.12.2014

in CHF 1 000

Gegenpartei	Ratingagentur	Kreditengagements der Clientis AG <sup>1,2</sup>					Total
		0%	25%	50%	75%	100%	
Zentralregierungen und Zentralbanken	Ohne Rating / fest	145	0	0	0	0	145
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Moody's	0	43 047	0	0	0	43 047
	Ohne Rating	0	3 016	0	0	0	3 016
Banken und Effektenhändler	Moody's	0	18 307	2 732	0	0	21 039
	Ohne Rating	0	6 434	24 494	6 605	0	37 533
Unternehmen	Moody's	0	5 023	17 173	0	0	22 196
	Ohne Rating	0	44 571	0	0	2 042	46 613
<b>Total</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>145</b>	<b>120 398</b>	<b>44 399</b>	<b>6 605</b>	<b>2 042</b>	<b>173 589</b>

<sup>1</sup> In der Clientis Gruppe wendet ausschliesslich die Clientis AG externe Ratings an. Die Clientis Banken verwenden keine externen Ratings.

<sup>2</sup> Gegenparteigruppen gem. FINMA-RS 2008/22, Anhang 2, Tabelle 10. Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben. Die Ausserbilanzpositionen wurden in ihr Kreditäquivalent umgerechnet. Zur Kreditrisikominderung wird der Substitutionsansatz verwendet. Dementsprechend werden die Kreditengagements derjenigen Gegenparteigruppe zugeordnet, die sich nach einer allfälligen Substitution ergibt.

## Geografisches Kreditrisiko / Gefährdete Kundenausleihungen / Kreditderivate im Bankenbuch / Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente per 31.12.2014

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland (gemäss Domizilprinzip) betragen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr weniger als 15% aller risikogewichteten Kundenausleihungen. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Die risikogewichteten gefährdeten Kundenausleihungen im Ausland betragen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr weniger als 15% aller risikogewichteten gefährdeten Kundenausleihungen. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Die Clientis Gruppe ist sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr keine Verpflichtungen aus Kreditderivaten eingegangen, weder als Sicherungsgeber noch als Sicherungsnehmer.

Die Tabelle «Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente» wird regelmässig im Internet publiziert: [www.clientis.ch](http://www.clientis.ch) > Clientis Gruppe > Zahlen und Fakten > Kennzahlen Banken

## Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch per 31.12.2014

in CHF 1 000

Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1 %	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Sensitivität	-33 896	-18 112



## Ihre Strategie – gezielt umgesetzt

Wachsen Sie mit Ihrem Unternehmen solid und nachhaltig. Gemeinsam schaffen wir die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

## Optimale Voraussetzungen für die Clientis Banken schaffen

67

### Kapitelinhalt Jahresrechnung Clientis AG

Tätigkeitsbericht .....	68
Finanzbericht .....	69
Bilanz .....	70
Erfolgsrechnung .....	71
Anhang .....	72
Bericht der Revisionsstelle .....	80

## Tätigkeitsbericht

Die Clientis AG erbringt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Clientis Banken Leistungen in den drei Bereichen Operations, Finance und Vertriebsupport.

### Operations

Für alle Belange von ITO und BPO nimmt Operations die Funktion des Single Point of Contact (SPOC) zwischen den Providern und den Clientis Banken ein. Die Aktivitäten fokussierten sich im Berichtsjahr auf folgende Gebiete:

- ▶ Optimierung IT-Betriebs- und Entwicklungskosten: Durch ein gezieltes und intensives Service- und Providermanagement konnten 2014 weitere IT-Betriebskosten von rund CHF 1,6 Mio. p.a. eingespart werden. Ebenso wurde die Verwendung der budgetierten Entwicklungskosten für die IT-Plattform durch aktive Einflussnahme in den Gremien unserer Provider bedürfnisgerecht und für die Clientis Gruppe zielführend gesteuert (Zuordnung von Projekten in generelle oder optionale Bankanwendungskategorien).
- ▶ Weiterentwicklung IT-Plattform/Clientis Modellbank: Mit den zunehmenden und kommerziell nutzbaren Entwicklungen im e-Business hat die Clientis AG die Einführung einer e-Banking-App geprüft und umgesetzt. Die Vorbereitungen wurden 2014 abgeschlossen, die App steht den Clientis Bankkunden seit Januar 2015 zur Verfügung. Weiter wurden 2014 sämtliche PC-Arbeitsplätze bei den Clientis Banken ausgetauscht. Durch Standardisierung der PC-Produktpalette und Nutzung neuer Möglichkeiten in der Infrastruktur konnte für die Gruppe eine effiziente, kostenoptimierte Lösung realisiert werden.
- ▶ Produktions- und IT-Strategie (PITS): Die Clientis AG initialisierte 2014 eine Überprüfung der PITS. Im Zentrum stehen die Elimination der Inkompatibilitäten des heutigen IT-Plattform-Setups mit dem Geschäftsmodell der Clientis Gruppe, die wesentliche Verbesserung der Qualität in den Betriebsprozessen und der Leistungserbringung sowie die Reduktion der IT-Betriebskosten. Gemäss Planung werden 2015 die Handlungsoptionen entscheidungsbereit vorliegen.
- ▶ Effizienzsteigerungen im Bankbetrieb: Aus den im Vorjahr durchgeführten Analysen der Bankgeschäftsprozesse, vor allem in den Bereichen Finanzieren, Zahlen und Anlegen, konnten Clientis Banken im Berichtsjahr erste Teile des möglichen Potenzials umsetzen; dies besonders in der Anpassung bzw. Optimierung von Abläufen und

im Abbau von Doppelspurigkeiten, dem Einsatz vorhandener Hilfsmittel und der Anpassung von Bankgebühren an das Marktniveau.

### Finance

Finance ist zuständig für die gruppenweiten Themen konsolidierte Überwachung, Kapitalmarkt, Refinanzierung und Risikomanagement sowie für Konzernrechnung, Controlling und Compliance. Speziell fokussierten sich die Finance-Abteilungen im Berichtsjahr auf folgende Projekte:

- ▶ Rechnungswesen/Controlling: Für die Konzernrechnung wurden die Auswirkungen der neuen Vorschriften für die Banken analysiert und die Banken entsprechend vorinstruiert. Die konsolidierte Überwachung wurde mit einem periodischen Strategiereporting weiter gefestigt und ausgebaut; das Reporting dient als Basis für Gespräche der Geschäftsleitungen von Banken und der Clientis AG und zeigt die Handlungsfelder auf. Zur Unterstützung der Gesambanksteuerung wird ein umfassendes Reportingtool erarbeitet, das ab 2016 die Banken und die Clientis AG in Controlling und Vertriebssteuerung unterstützen und Potenziale zur Steigerung der Profitabilität aufzeigen wird. Um Feststellungen und die Umsetzung von Massnahmen aus Revisionsresultaten überwachen und dokumentieren zu können, wurde die Implementierung eines neuen Tools vorbereitet.
- ▶ Treasury: Das Treasury schuf die Grundlagen für den Betrieb eines zentralen Liquiditätskonzepts. Es stellt die Einhaltung der qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement sowie an die quantitative Liquiditätshaltung sicher. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die engere Begleitung der Banken im immer anspruchsvoller werdenden Asset and Liability Management.
- ▶ Legal & Compliance: Unter den zahlreichen neuen regulatorischen Herausforderungen stachen drei erfolgreich abgeschlossene Projekte hervor: das US-Steuerprogramm, die geänderten Marktverhaltensregeln und der Handel mit bankeigenen Titeln. Die Community jener Banken, die von Legal & Compliance das Full-Outsourcing beziehen, hat sich weiter vergrössert, womit die Synergieeffekte erhöht werden konnten. Dabei nehmen vermehrt auch Banken ausserhalb der Clientis Gruppe die Dienstleistungen in Anspruch.

### Vertriebsupport

Für die Clientis Banken erbringt der Vertriebsupport Leistungen in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Ausbildung.

Zur weiteren Optimierung der Kundenberatung und zur Erhöhung der Vertriebsleistung wurde die Weiterbildungsoffensive fortgeführt. Im Hinblick auf die gruppenweite Zertifizierung der Clientis Mitarbeitenden fand ein Pilotbetrieb statt, mit dem der Rollout auf alle Banken vorbereitet wurde.

Der Clientis Internetauftritt wurde für die Anwendung auf Smartphones und Tablets grundlegend überarbeitet. Sämtliche Seiten sind nun auch für die Information unterwegs in einer geräteoptimierten Darstellung abrufbar.

Zur Unterstützung der Kerngeschäfte Hypotheken und Anlegen der Clientis Banken lancierte die Clientis AG neue Kampagnen. Die Sujets sind im charakteristischen Clientis «Look and Feel» gehalten – mit prägnanter Bildsprache sowie den typischen Farb- und Prägeelementen.

## Finanzbericht

Die Clientis AG hat die Aufgabe, mit den von den Clientis Banken zur Verfügung gestellten Mitteln sowie mit selbst erarbeiteten Erträgen optimale Voraussetzungen für den Vertragskonzern im Sinn des Geschäftsmodells zu schaffen und bestmögliche Dienstleistungen bereitzustellen. Sie ist nicht der eigenen Gewinnoptimierung verpflichtet.

### Erträge

An die zentralen Betriebskosten der Clientis AG leisteten die Clientis Banken im Berichtsjahr Beiträge von CHF 7,3 Millionen (Vorjahr CHF 7,7 Mio.). Die Beiträge sind als «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Diese Position enthält ferner

- ▶ Erträge aus Compliance-Dienstleistungen von CHF 0,8 Millionen,
- ▶ Beiträge der Banken für optionale Leistungen im Handlungsfeld Anlegen von CHF 0,5 Millionen,
- ▶ Erträge aus Weiterverrechnungen von Drittleistungen an Clientis Banken von CHF 0,5 Millionen,
- ▶ Erträge aus Leistungen für Drittbanken von CHF 0,2 Millionen,
- ▶ Entschädigungen von ausgetretenen Clientis Banken von CHF 1,0 Million.

Im Zinsengeschäft konzentriert sich die Clientis AG auf die Bewirtschaftung der Gruppenliquidität. Wegen der anhaltend tiefen Marktzinsen reduzierte sich der Zinsaufwand im Berichtsjahr um 8 Prozent. Gleichzeitig verringerte sich der Zinsertrag aus Finanzanlagen um 15 Prozent.

Gründe sind geringere Renditen auf Wiederanlagen wegen der tieferen Marktzinsen und ein eingeschränktes Anlageuniversum im Hinblick auf die Einführung der Mindestliquiditätsquote (LCR) per 1. Januar 2015.

### Geschäftsaufwand

Der Personalbestand der Clientis AG erhöhte sich wegen des Insourcings der Konsolidierungsstelle und erweiterter Dienstleistungen im Treasury um 4,1 auf 27,4 Vollzeitstellen. Dies führte zu einer Steigerung der Personalkosten auf CHF 5,4 Millionen (Vorjahr: CHF 5,1 Millionen). Darin eingeschlossen sind die Pauschalentschädigungen und Sitzungsgelder der Verwaltungsratsmitglieder.

Der Sachaufwand stieg von CHF 6,3 auf CHF 6,9 Millionen an. Die Erhöhung resultierte primär aus Projektkosten für die Ablösung des IT-Tools für die Gesamtbanksteuerung und einer neuen, umfangreicheren Finanz- und Vertriebssteuerung. IT-Services von Swisscom kosteten CHF 1,2 Millionen, während an Entris Banking CHF 0,8 Millionen für Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement und Treasury bezahlt wurden. Diverse Drittleistungen wurden den Banken weiterverrechnet; die bezahlten Beträge sind unter «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

### Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beträgt CHF 142 010.33. Der Verwaltungsrat beantragt, die gesetzlichen Reserven um CHF 7 546.16 und die anderen Reserven um CHF 135 346.15 zu äufnen. Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 50 618.64.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG im vergangenen Jahr hatten (vgl. «Ausblick», Seite 33).

## Bilanz

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	45 543	93 972
Forderungen gegenüber Banken	211 210	185 181
Forderungen gegenüber Kunden	0	1 901
Finanzanlagen	135 144	97 516
Sachanlagen	8	0
Rechnungsabgrenzungen	2 375	2 252
Sonstige Aktiven	4 608	2 269
<b>Total Aktiven</b>	<b>398 888</b>	<b>383 091</b>
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	176 005	162 197
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	179 375	175 127
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	61 000	50 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	110 000	110 000
Rechnungsabgrenzungen	4 265	4 346
Sonstige Passiven	5 279	3 608
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1 980	3 163
Gesellschaftskapital	29 248	29 248
Gesetzliche Reserven		
- Allgemeine gesetzliche Reserve	190	183
- Reserve aus Kapitaleinlagen	4 922	4 922
davon Reserve für eigene Beteiligungstitel	0	2 232
- Reserve für eigene Beteiligungstitel	0	2 027
- Andere Reserven	2 436	268
Gewinnvortrag	51	51
Jahresgewinn	142	148
<b>Total Passiven</b>	<b>398 888</b>	<b>383 091</b>
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	139 475	95 877

70

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2013
Unwiderrufliche Zusagen	35 002	35 004
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	2	534
- Negative Wiederbeschaffungswerte	3 863	2 968
- Kontraktvolumen	106 000	134 500

## Erfolgsrechnung

	in CHF 1 000	
	2014	2013
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	4 043	4 851
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 492	1 746
Zinsaufwand	-4 551	-4 936
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>984</b>	<b>1 661</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsaufwand	-101	-52
Kommissionsertrag	4	1
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>-97</b>	<b>-51</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Anderer ordentlicher Ertrag	10 531	10 844
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>10 531</b>	<b>10 844</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 363	-5 094
Sachaufwand	-6 927	-6 305
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-12 290</b>	<b>-11 399</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>-872</b>	<b>1 055</b>
<b>Jahresgewinn</b>		
Bruttogewinn	-872	1 055
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-100	0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-490	-655
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-1 462</b>	<b>400</b>
Ausserordentlicher Ertrag	1 673	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	-179
Steuern	-69	-73
<b>Jahresgewinn</b>	<b>142</b>	<b>148</b>

71

## Gewinnverwendung

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
Jahresgewinn	142	148
Gewinnvortrag	51	51
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>193</b>	<b>199</b>
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-8	-7
- Zuweisung an andere Reserven	-135	-141
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>50</b>	<b>51</b>

### 1 Erläuterungen über die Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestands

#### 1.1 Allgemeines

Die Clientis AG mit Sitz in Bern ist als Bank und Effektenhändlerin tätig. Ihr Personalbestand betrug am Ende des Berichtsjahrs teilzeitbereinigt 27,4 Mitarbeitende (Vorjahr 23,3).

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinn von Art. 4 Abs. 3 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabenbereiche prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

#### 1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkttransaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

#### 1.3 Marketing, Produktmanagement

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame Angebotsstrategie und -entwicklung.

#### 1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort.

Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selber. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei

eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

#### 1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes (vgl. Corporate Governance, ab Seite 15) verantwortlich. Dabei garantiert sie alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25 Prozent ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an den Mindesteigenmittel-Deckungsgrad, dessen Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Insbesondere sind die Banken im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

#### 1.6 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

#### 1.7 Handel

Die Clientis AG betreibt bis auf Weiteres weder Handelsaktivitäten noch hält sie Handelspositionen auf eigene Rechnung.

#### 1.8 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

#### 1.9 Beiträge der Clientis Banken

Jede Bank leistet jährlich einen Beitrag zur Deckung der Kosten an die Clientis AG, für die Führung der Gruppe und für die Verwirklichung der vom Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Ziele.

### 1.10 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Clientis AG als Bank ausgesetzt ist. Dabei handelt es sich um Kredit-, Markt- und operationelle Risiken. Die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) werden in die Beurteilung einbezogen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Auswirkungen wesentlicher Risiken auf das finanzielle Rechnungswesen.

### 1.11 Risikomanagement

Die Risikopolitik der Clientis AG basiert auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 38). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Nebst den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt. Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Handel von Entris Banking, dem Treasury und dem Risikoccontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben. Ein standardisiertes Risikoreporting informiert Geschäftsleitung und Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings auch die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

### 1.12 Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 werden ab Seite 61 ausgewiesen.

### 1.13 Auslagerungen von Geschäftsbereichen

Die Clientis AG hat einige Bereiche an externe Dienstleister ausgelagert. Diese sind in Service Level Agreements (SLA) gemäss FINMA-Vorschriften detailliert geregelt. Es bestehen folgende SLA:

- ▶ Mit Swisscom: Informatikdienstleistungen
- ▶ Mit Entris Banking: Treasury und Risikomanagement; Versicherungsmanagement; Produktmanagement
- ▶ Mit Entris Audit: Unterhalt Sicherheits- und Solidaritätsnetz; Interne Revision
- ▶ Mit Fundus Treuhand: Personal- und Lohnadministration

Damit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt, sind alle Mitarbeitenden der externen Dienstleister der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis AG richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht.

Jede in einer Bilanzposition ausgewiesene Detailposition wird im Sinn der Richtlinien der Finanzmarktaufsicht zu den Rechnungslegungsvorschriften einzeln bewertet (Einzelbewertung).

### 2.2 Erfassung von Geschäftsvorfällen und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode sind am Abschlussstag in den Büchern erfasst, falls erforderlich periodisch abgegrenzt und gemäss den festgelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in der Jahresrechnung berücksichtigt.

### 2.3 Netting-Vereinbarungen der Clientis AG

Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

In der Tabelle 3.7 «Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals» (Seite 78) sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den Clientis Banken sowie Entris Banking gemäss ihrer Restlaufzeit brutto dargestellt.

### 2.4 Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Erkennbare Einzelrisiken und Forderungen mit

erhöhtem Risiko werden durch individuelle Wertberichtigungen korrigiert. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls in die Bewertung einbezogen.

## 2.5 Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbuchs werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Werterholungen werden in der Erfolgsrechnung analog der nach dem Niederstwertprinzip bewerteten Bestände über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Wird ein nach der Accrual-Methode bewerteter Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert, wird ein allfälliger bonitätsbedingter Verlust über die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

## 2.6 Sachanlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen. Diese erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- ▶ Mobilien und Einrichtungen: 2 Jahre
- ▶ Bürogeräte und Maschinen: 2 Jahre
- ▶ EDV-Hardware und Fahrzeuge: 2 Jahre

Geringfügige Anschaffungen werden direkt über den Sachaufwand verbucht. Lizenzen, Software sowie Entwicklungskosten werden der Jahresrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Erkennbare Wertminderungen werden im Einzelfall abgeschrieben.

## 2.7 Immaterielle Werte

Die Gründungskosten werden grundsätzlich aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

## 2.8 Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Rückstellungen decken die betriebswirtschaftlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit nach dem Vorsichtsprinzip ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen zur Abdeckung von Risiken werden auf der Passivseite ausgewiesen. Diese können stille Reserven enthalten.

## 2.9 Derivative Finanzinstrumente

### Handelsgeschäfte

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente der Clientis AG erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» bilanziert.

Der Fair Value basiert grundsätzlich auf Marktkursen. Der Erfolg wird über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

### Absicherungsgeschäfte

Bei Bedarf setzt die Clientis AG im Rahmen des Asset and Liability Management derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein.

## 2.10 Vorsorgeverpflichtungen

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit geringem Beschäftigungsgrad und Lernenden sind alle Mitarbeitenden bei der Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken», Gümligen, versichert. Der Aufwand für die Personalvorsorge ist im Personalaufwand enthalten.

## 2.11 Steuern

Die Steuern werden nach dem Prinzip der Gegenwartsbesteuerung auf Basis der anfallenden Gewinne berechnet und als Aufwand im entsprechenden Jahr belastet.

## 2.12 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2013 unverändert gültig.

### 3 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung einer Konzernrechnung ist die Clientis AG gemäss Artikel 25k Bankenverordnung (Stand: 1.1.2013) vom Ausweis der Mittelflussrechnung sowie der in diesem Artikel aufgeführten Anhänge befreit.

#### 3.1 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1 000			
	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte	2	3 863	534	2 968
Ausgleichskonto	3 161	0	1 500	0
Indirekte Steuern	146	26	231	13
Übrige Aktiven und Passiven	1 299	1 390	4	627
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>4 608</b>	<b>5 279</b>	<b>2 269</b>	<b>3 608</b>

#### 3.2 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	in CHF 1 000			
	31.12.2014		31.12.2013	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>				
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
	<b>Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>	
<b>Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheit gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
<b>Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse-Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften	0	0

### 3.3 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung.

Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie

zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

#### Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung per 31.12.2013 (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 113.54 Prozent. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 30.09.2014 bei 116.50 Prozent. Der definitive Deckungsgrad kann im Geschäftsbericht «Vorsorge Regionalbanken» eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass

selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestand eine Arbeitgeber-Beitragsreserve.

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge Regionalbanken) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 426 582 (Vorjahr: CHF 333 889).

### 3.4 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall und andere Risiken	Stand 31.12.2013	Zweck-konforme Verwendung	Änderung Zweck-bestimmung (Umbuchungen)	Wieder-eingänge, überfällige Zinsen, Währungs-differenzen	Neubildung zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand 31.12.2014
- Übrige Rückstellungen	3 163	0	0	0	490	-1 673	1 980
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>3 163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>490</b>	<b>-1 673</b>	<b>1 980</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>3 163</b>						<b>1 980</b>



### 3.5 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5 Prozent aller Stimmrechte

in CHF 1 000						
	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
<b>Total Aktienkapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>	<b>29 248</b>	<b>2 924 800</b>	<b>29 248</b>

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominal in CHF 1 000	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000	Anteil in %
mit Stimmrecht				
- Clientis Zürcher Regionalbank, Wetzikon	6 944	23.7	4 695	16.1
- Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 125	10.7	2 206	7.5
- Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	2 754	9.4	2 001	6.8
- Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	2 707	9.3	1 873	6.4
- Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 048	7.0	1 514	5.2
- Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	1 940	6.6	1 386	4.7
- Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	1 920	6.6	1 334	4.6
- Clientis Caisse d'Epargne CEC, Courtelary	1 473	5.0	1 052	3.6
ohne Stimmrecht				
- Clientis Zürcher Regionalbank, Wetzikon	0	0	3 207	11.0

Die Beteiligungsquoten der einzelnen Clientis Banken an der Clientis AG sind auf Seite 52 ersichtlich.

### 3.6 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1 000	
<b>Eigenkapital am 01.01.2014</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	29 248
Allgemeine gesetzliche Reserve	183
Reserve aus Kapitaleinlagen	4 922
Reserve für eigene Beteiligungstitel	2 027
Andere Reserven	268
Bilanzgewinn	199
<b>Total Eigenkapital am 01.01.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>36 847</b>
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	142
<b>Total Eigenkapital am 31.12.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>36 989</b>
Davon:	
- Einbezahltes Gesellschaftskapital	29 248
- Allgemeine gesetzliche Reserve	190
- Reserve aus Kapitaleinlagen	4 922
davon Reserve für eigene Beteiligungstitel	0
- Reserve für eigene Beteiligungstitel	0
- Andere Reserve	2 436
- Bilanzgewinn	193

### 3.7 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1 000

Umlaufvermögen		Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert		Fällig nach	Fällig nach	Immo- bilisiert	Total
				3 Monaten	3 Monaten	3 Monaten bis zu 12 Monaten	12 Monaten bis zu 5 Jahren		
Flüssige Mittel		45 543	0	0	0	0	0	0	45 543
Forderungen gegenüber Banken		2 505	0	46 000	118 700	140 600	79 375	0	387 180
Finanzanlagen		0	0	5 000	2 007	39 434	88 703	0	135 144
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>48 048</b>	<b>0</b>	<b>51 000</b>	<b>120 707</b>	<b>180 034</b>	<b>168 078</b>	<b>0</b>	<b>567 867</b>
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2013	102 906	0	71 902	146 727	168 414	109 894	0	599 843
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>47 963</b>	<b>0</b>	<b>15 290</b>	<b>81 217</b>	<b>136 074</b>	<b>111 353</b>	<b>0</b>	<b>391 897</b>
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2013	102 796	0	23 662	97 359	101 284	53 469	0	378 570
<b>Fremdkapital</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken		0	0	87 430	146 820	52 560	68 450	0	355 260
Verpflichtungen gegenüber Kunden		0	0	20 000	20 000	21 000	0	0	61 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	0	0	110 000	0	0	110 000
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107 430</b>	<b>166 820</b>	<b>183 560</b>	<b>68 450</b>	<b>0</b>	<b>526 260</b>
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2013	0	0	121 440	162 700	239 550	32 600	0	556 290
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>71 720</b>	<b>127 330</b>	<b>139 600</b>	<b>11 725</b>	<b>0</b>	<b>350 375</b>
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	31.12.2013	0	0	73 200	105 232	147 920	8 775	0	335 127

78

### 3.8 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1 000

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	47 967	96 654
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	16	0
Organkredite	0	0

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als verbundene Gesellschaften gelten die RBA-Holding mit ihren Tochtergesellschaften, insbesondere Entris Banking. Zu den nahestehenden Personen zählen qualifiziert Beteiligte, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle sowie von diesen beherrschte Gesellschaften/Personen. Die Clientis AG hat im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr Dienstleistungen zu marktkonformen Preisen bei verbundenen Gesellschaften

bezogen (vgl. dazu die Erläuterungen zu «Auslagerung von Geschäftsbereichen» unter Ziffer 1 dieses Anhangs). Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte sowie Bezug von Revisionsdienstleistungen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen gem. Tätigkeitsbericht (ab Seite 68) werden zu Vollkosten abgerechnet.

## 4 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 4.1 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1 000	
	31.12.2014	31.12.2013
Für verschiedene Umsysteme der Finnovaplattform wurden in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Nach Projektabschluss und eingehender Überprüfung wurde festgestellt, dass diese nicht mehr notwendig sind und neu als stille Reserven behandelt werden. Deshalb erfolgt eine Auflösung.	1 673	0
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>1 673</b>	<b>0</b>
Nicht wiederkehrender Aufwand im Zusammenhang mit der Umsetzung der verstärkten zentralen Führung der Clientis Gruppe	0	179
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>0</b>	<b>179</b>

### 4.2 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr gab es, wie im Vorjahr, keine Aufwertungen.

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 70 bis 79), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein.

Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



**Hugo Schürmann**  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Erich Pfister**  
Revisionsexperte

Bern, 4. März 2015

## Clientis Banken in Ihrer Nähe

### **Clientis Bank im Thal**

Goldgasse 11  
4710 Balsthal  
Telefon 062 386 26 26  
[www.bankimthal.clientis.ch](http://www.bankimthal.clientis.ch)

### **Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach**

Hauptstrasse 10  
5024 Küttigen  
Telefon 062 839 80 20  
[www.cke.clientis.ch](http://www.cke.clientis.ch)

### **Clientis Bank Oberaargau**

Stadthausstrasse 1  
4950 Huttwil  
Telefon 062 959 85 85  
[www.bankoberaargau.clientis.ch](http://www.bankoberaargau.clientis.ch)

### **Clientis Bank Oberuzwil**

Wiesentalstrasse 11  
9242 Oberuzwil  
Telefon 071 955 03 03  
[www.oberuzwil.clientis.ch](http://www.oberuzwil.clientis.ch)

### **Clientis Bank Thur**

Kapplerstrasse 21  
9642 Ebnat-Kappel  
Telefon 071 992 35 35  
[www.bankthur.clientis.ch](http://www.bankthur.clientis.ch)

### **Clientis Bank Toggenburg**

Gähwilerstrasse 7  
9533 Kirchberg SG  
Telefon 071 932 36 36  
[www.cbt.clientis.ch](http://www.cbt.clientis.ch)

### **Clientis Biene Bank im Rheintal**

Rorschacherstrasse 9  
9450 Altstätten  
Telefon 071 757 82 82  
[www.bienebank.clientis.ch](http://www.bienebank.clientis.ch)

### **Clientis BS Bank Schaffhausen**

Heerengarten 16  
8215 Hallau  
Telefon 0844 840 850  
[www.bsb.clientis.ch](http://www.bsb.clientis.ch)

### **Clientis Caisse d'Epargne CEC**

Grand-Rue 45  
2608 Courtelary  
Telefon 032 945 10 50  
[www.cec.clientis.ch](http://www.cec.clientis.ch)

### **Clientis EB Entlebucher Bank**

Hauptstrasse 32  
6170 Schüpfheim  
Telefon 041 208 08 08  
[www.eb.clientis.ch](http://www.eb.clientis.ch)

### **Clientis Sparcassa 1816**

Zugerstrasse 18  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 783 51 11  
[www.spc.clientis.ch](http://www.spc.clientis.ch)

### **Clientis Sparkasse Oftringen**

Baslerstrasse 1  
4665 Oftringen  
Telefon 062 797 25 25  
[www.sko.clientis.ch](http://www.sko.clientis.ch)

### **Clientis Sparkasse Sense**

Mariahilfstrasse 4  
1712 Tafers  
Telefon 026 494 11 13  
[www.sks.clientis.ch](http://www.sks.clientis.ch)

### **Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen**

Bahnhofstrasse 32  
8240 Thayngen  
Telefon 052 645 00 50  
[www.thayngen.clientis.ch](http://www.thayngen.clientis.ch)

### **Clientis Zürcher Regionalbank**

Bahnhofstrasse 3  
8620 Wetzikon  
Telefon 044 933 54 00  
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)

## Impressum

### **Herausgeber**

Clientis AG                      Telefon +41 31 660 46 44  
Gurtengasse 6                Telefax +41 31 660 46 55  
Postfach 252 3000          [info@clientis.ch](mailto:info@clientis.ch)  
Bern 7                              [www.clientis.ch](http://www.clientis.ch)

